

Die Daseinsgewerkschaft.
Mitgliedermagazin

Herbst | 2016

younited

Foto: Erwin Wieser

Klein, leise, schnell, praktisch -
aber nicht ohne Risiko

ZUGEDROHNT



RECHTSBERATUNG

Für die Mitglieder der Landesgruppe Wien bietet younion_Die Daseinsgewerkschaft Rechtsberatung in allen dienst- und besoldungsrechtlichen Fragen wie folgt an:

Jeden Montag und Mittwoch von 16.30 bis 18.00 Uhr
ohne Voranmeldung

(auch in den Sommerferien, **nicht in den sonstigen Schulferien**)
in der Zentrale, 1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11, 3. Stock.

Jeden Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr
ohne Voranmeldung

(**nicht in den Schulferien**) in der Außenstelle des Infocenters,
1030 Wien, Rosa-Fischer-Gasse 2.

Für die Mitglieder der ehem. Gewerkschaft KMSfB bietet younion_Die Daseinsgewerkschaft in allen arbeitsrechtlichen Fragen Rechtsberatung zu bestimmten Terminen an. Bitte um Terminvereinbarung in der Zeit von 8.00 bis 13.00 Uhr unter der Tel.-Nr. (01) 31316-83861.

Lohnsteuerberatung

in der Zentrale der younion
(1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11, 3. Stock):

Jeden Montag (außer in den Schulferien) von 16.30 bis 18.00 Uhr,
nur gegen Voranmeldung unter der Tel.-Nr. (01) 31316-83650.

Pensionsberatung

in der Zentrale der younion
(1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11, 3. Stock):

Jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 16.00 bis 18.00 Uhr,
nur gegen Voranmeldung unter der Tel.-Nr. (01) 31316-83650.

Die Mitglieder der übrigen Bundesländer ersuchen wir um Kontaktaufnahme mit der zuständigen Landesgruppe.



INFOCENTER

Infocenter Zentrale

1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11

Infocenter Aussenstelle

1030 Wien, Rosa-Fischer-Gasse 2

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Donnerstag	von 8.00–16.00 Uhr
Dienstag	von 8.00–17.00 Uhr
Freitag	von 8.00–14.00 Uhr

Schulferien

Montag bis Donnerstag	von 8.00–16.00 Uhr
Freitag	von 8.00–14.00 Uhr

Kontakt

Tel.: +43 1 313 16-83720 bis 83724 und 83728
Fax: +43 1 313 16-99-83720
E-Mail: infocenter@younion.at
Web: www.younion.at

Service/Leistungen

Hier ein kleiner Überblick über die Tätigkeiten im Infocenter der younion für unsere Mitglieder:

- Wir nehmen gerne Ihre Mitgliedsanmeldung entgegen
- Erhalten Sie Informationen zu Urlaubsangeboten von Hotel Grimmingblick, Vitalhotel Styria, Appartements Bad Kleinkirchheim, „Grand Tours“ und „Sowegenö“
- Im Infocenter erhalten Sie Ihre neue Mitgliedskarte
- Bei uns können Sie für die Solidaritäts-Unterstützungen einreichen
- Holen Sie sich im Infocenter die Karten für diverse Kultur-Vorstellungen
- Sie können bei uns Ihren Mitgliedsbeitrag einzahlen
- Sie erhalten den easybank-Folder für die Mitgliedskarte mit Kreditkartenfunktion plus einmaligem Vorsorgepaket
- Bei uns können Sie Ihr Passwort für das Log-In auf der younion-Homepage zurücksetzen lassen

u.v.m.

IMPRESSUM

Herausgeber: younion _ Die Daseinsgewerkschaft; 1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11

Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96 - 39793, E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i

Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfli; Verlagsort: 1020 Wien, Herstellungsort: 7201 Neudörfli

Redaktion: 1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11; Chefredakteur: Ronald Pötzl; Redaktion: Christian Meidlinger, Michael Novak, Marcus Eibensteiner; Layout/Grafik: Rainer Müllauer

Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

DVR-Nr. 0046655 | ZVR 576 439 352

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz unter: www.younion.at/offenlegung

Der Herbst bringt richtungsweisende Entscheidungen

Die Herausforderungen des nahenden Herbstes sind von nicht geringer Bedeutung für die Mitglieder der youunion.

Wahl des Bundespräsidenten

Da wären die nahenden Bundespräsidentenwahlen. So unangenehm die gesamte Situation auch ist, die Kontrollmechanismen haben funktioniert und so wählen wir halt im Dezember. Die aufkommende Diskussion über Wählen ohne Wahlkarten ist entbehrlich und ein demokratiepolitischer Rückschritt. Viele Gemeindebedienstete, die an diesem Tag arbeiten, oder Kulturschaffende mit Auslandsengagements würden von den Wahlen ausgeschlossen. Ein Rückschritt. Die Stimmabgabe zu vereinfachen oder die Antragstellung von Wahlkarten zu vereinfachen, sollte das Ziel sein. Hier gilt es, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen.

Jedenfalls wissen wir: Wann immer Wahlen stattfinden, die Gemeindebediensteten werden – wie gewohnt – einen tollen Job machen. Dafür jetzt schon ein herzliches Dankeschön.

Gehaltsverhandlungen

Mitte Oktober, gleichzeitig mit der Feststellung der Inflation des abgelaufenen Jahres, beginnen die Gehaltsverhandlungen für die Gemeindebediensteten. Die Inflation wird niedrig

erwartet (ca. 0,6 %). Wir erwarten uns jedenfalls, dass entsprechend der Beschlüsse der LH-Konferenz und der immer wieder erfolgten Absichtserklärungen das erzielte Ergebnis in allen Gebietskörperschaften umgesetzt wird. Auch diesmal wird sich zeigen, ob die in Sonntagsreden dringend geforderten Lohnzuwächse auch für die Beschäftigten in der Verwaltung und der Daseinsvorsorge Gültigkeit haben. Wir werden Sie weiter informieren.

Finanzausgleichsverhandlungen

Was abstrakt klingt, hat große Bedeutung für die Kulturschaffenden und Gemeindebediensteten. Denn kaum wird erwähnt, dass mit einer gerechten Verteilung der Steuermittel die Bezüge und Löhne der Beschäftigten in den genannten Bereichen bezahlt werden. Die bei jedem Finanzausgleich angekündigten Reformen, Verwaltungsreformen, finden nicht statt. Jede Reform endet bei „weniger Beschäftigte und mehr Aufgaben für die Kommunen“. Viele Gemeindebedienstete sind daher am Limit ihrer Kapazitäten angelangt. Die Politik ist auch aufgefordert, der Bevölkerung klar zu sagen, dass bei weiteren Einsparungen

foto: Michael Liebert



Christian Meidlinger
Vorsitzender
der youunion

nicht mehr alle Leistungen in gewohntem Umfang erbracht werden können.

Ein-Euro-Jobs

Die von manchem Politiker ins Spiel gebrachten 1-€-Jobs für Flüchtlinge werden von uns abgelehnt. Es ist mäßig intelligent, wenn reguläre Arbeitsplätze – mit guter geregelter Bezahlung – durch solche Maßnahmen ersetzt werden. Welche Aufgaben unter dem Titel „Soziale Tätigkeit“ in Kommunen verrichtet werden können, ist uns nicht bekannt, außer wechselnden populistischen Vorschlägen liegt nichts Brauchbares am Tisch. Das sind nur einige Punkte der Arbeit der kommenden Wochen, spannende Herausforderungen und Auseinandersetzungen kommen auf uns zu, wir sind bereit.

Herzlichst

Christian Meidlinger
youunion-Vorsitzender

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Thomas Schulz

50. Geburtstag, 26.9.1966
Vorstandsmitglied Fachgruppe Bundestheater
Sektion Technik in Veranstaltungsbetrieben

Michael Novak

55. Geburtstag, 4.9.1961
Leitender Referent
der youunion _ Die Daseinsgewerkschaft

Othmar Schratt

60. Geburtstag, 7.8.1956
Vorstandsmitglied Sektion Bühnengehörige

Reg.-Rat Paul Hladik

70. Geburtstag, 18.7.1946
ehem. Vorsitzender der Hauptgruppe VI
Vorsitzender-Stellvertreter der Wiener-
und Bundes-Kontrollkommission

Franz Hartl jun.

50. Geburtstag, 23.8.1966
Vorstandsmitglied Sektion Technik
in Veranstaltungsbetrieben
Vorstandsmitglied Fachgruppe Bundesländertheater

Norbert Pelzer

55. Geburtstag, 27.6.1961
Vorsitzender der Hauptgruppe I

Mag. Erwin Sükar

60. Geburtstag, 27.7.1956
Mitglied Hauptgruppenausschuss HG VIII

Prof. Franz Bileck

90. Geburtstag, 18.7.1926
Präsidiums- u. Vorstandsmitglied Sektion Musik
langjähriger Vorsitzender der Fachgruppe
Kapellmeister/Kapellenleiter

Helmut Sauer

50. Geburtstag, 30.7.1966
Fraktionssekretär HG VIII, Mitglied Hauptgruppen-
ausschuss HG VIII, Vorstandsmitglied Sektion Tech-
nik in Veranstaltungsbetrieben

Gabor Tolnai

60. Geburtstag, 23.8.1956
Vorstandsmitglied Fachgruppe Bundeslän-
dertheater in der Sektion Bühnengehörige

Rudolf Hundstorfer

65. Geburtstag, 19.9.1951
ehem. Bundesminister f. Arbeit, Soziales u.
Konsumentenschutz
ehem. Vorsitzender
der youunion _ Die Daseinsgewerkschaft

I N H A L T

_ coverstory

Zugedroht **Seiten 5-8**
Immer mehr Behörden setzen Drohnen ein. Die schwebenden Gleiter sind praktisch, aber auch umstritten.

_ news

Kinderbetreuungsgeld **Seite 9**
Die Umwandlung der Pauschalvarianten bringt Vorteile.

younion _ Gewinnspiel **Seite 10**
Das sind unsere vier GewinnerInnen.

Registrierungsgesetz **Seite 11**
Durchbruch nach 14 Jahren Verhandlungen.

_ report

Die Blumenfrauen **Seiten 13-15**
Besuch bei den Blumenbinderinnen am Wiener Zentralfriedhof.

Treffen der Generationen **Seiten 22-23**
Unser jüngstes Mitglied auf Besuch bei unserem ältesten.

Arbeit 4.0 **Seite 32**
Fakten zur Zukunft der Arbeitswelt.

Das schlaueste Haus **Seite 33**
Wir waren im größten Passivhaus der Welt zu Gast.

_ international

Widerstand gegen CETA/TTiP **Seiten 16-19**
So steht's rund um das Volksbegehren.

Interview **Seiten 16-19**
Ein neues Gesetz bringt die britische Gewerkschaft in Bedrängnis.

_ inside

Nachruf **Seite 25**
Ein letztes Dankeschön an Alfred Bastecky.

Kindergartenpädagoginnen **Seite 27**
Besoldungsreform bringt mehr Geld im Burgenland.

Sport **Seiten 28-30**
Viel Action in den Bundesländern.

YOUNG younion **Seite 31**
Große Freude über Spende an Caritas Traiskirchen.

Bruno Gala 2016 **Seiten 34-35**
Alle PreisträgerInnen des großen Fußballfests unserer VfE.

_ comment

Das ist doch Stermann??! **Seite 42**
Chlorhuhnexperten ist vieles „wurscht“.

Über den Dächern



foto: Harri Mannsberger

Ronald Pötzl
Chefredakteur

Das fahrerlose Auto ist keine Erfindung des 21. Jahrhunderts. Die belächelte Idee dazu hatte unter anderem schon der Dichter und Schriftsteller Erich Kästner. Das war im Jahr 1931 und das Buch dazu hieß „Der 35. Mai“. Heute sind die Automobile ohne Chauffeur über die Testphase hinaus und werden offenbar zumindest mittelfristig zum Alltag gehören. Daher sollte man sich davor hüten, über Menschen zu spötteln, die von fliegenden Drohnen als Paketboten reden, von geregeltm Drohnenverkehr über den Dächern und androiden Verkehrsüberwachern über den Autobahnen. Denn tatsächlich: Sie sind bereits über uns. In unserer Coverstory ab Seite 5 sind wir den Drohnen auf der Spur. Wo

Dieses Magazin steht ab seinem Druck auch im Internet digital zur Verfügung (www.younion.at). Wir sind auch auf Facebook und Twitter :-)

**Aus Visionen wird Realität.
Das fahrerlose Auto ist da.
Die Drohnen sind es auch.**

sie auch im Dienst der Bevölkerung bereits eingesetzt werden, welche Chancen die kleinen Luftgleiter bringen. Aber auch, welche Risiken mit ihnen in die Schweben kommen.

Mindestens 8.500 UnterstützerInnen braucht das Volksbegehren gegen CETA & Co., stand an dieser Stelle in der Sommerausgabe zu lesen. Bei Redaktionsschluss hält es bei mehr als 40.000 Stimmen. Damit ist fix: Zwischen 23. und 30. Jänner hat jede und jeder die Möglichkeit, gegen das Handelsabkommen in seiner vorliegenden Form zu unterschreiben. Die wichtigsten Infos und Eindrücke von der Großdemo am 17. September haben wir ab Seite 16 gesammelt. Und was unser Autor Dirk Stermann dazu zu sagen hat, steht auf Seite 42. Das Chlorhuhn lässt grüßen ...

Besonders zur Lektüre ans Herz gelegt: Neun Seiten Reportagen. Besonders fein: Ab Seite 22 trifft unser jüngstes Mitglied Michelle unser ältestes: Margarethe Neuberger, topfitte 103 Jahre alt, einst erste Frau beim ORF Radio-Symphonieorchester. Spannende Erinnerungen.

Viel Vergnügen mit der Herbstausgabe von younited!

Ab in die Luft!

Immer mehr Behörden setzen Drohnen ein. Sie vermessen damit Fassaden, kartografieren Friedhöfe oder vertreiben Vögel. Spielzeugdrohnen sind aber umstritten.



Das feine Burgunderbukett erinnert ein wenig an Birnen, jugendlich und ausgewogen ist der Geschmack – der Pinot Blanc aus dem burgenländischen Rust ist ein beliebter Wein. Die Trauben stammen von mehr als 45 Jahre alten Reben.

Auch die Stare lieben die köstlichen Früchte. Im Herbst fallen sie zu Tausenden über sie her. Seit Jahrzehnten wird versucht, die kostbaren Trauben vor den Vögeln zu schützen. Es wird geknallt, mit Schrot geschossen und Flugzeuge zur Abwehr eingesetzt. So

Eine Drohne im Einsatz für eine gute Sache. Sie vermisst in Graz das Weltkulturerbe.

*Vogel oder Drohne?
Das ist aus der
Entfernung nicht zu be-
antworten. Die Drohne
muss auf jeden Fall
irgendwann landen.*

mancher Herbsttag erinnerte in Rust an Krieg.

**Sieht aus wie ein Falke,
schreit wie ein Falke**

Damit ist nun aber Schluss. Denn die Stadt unterstützt den Einsatz ganz spezieller Drohnen. Sie wurden nicht nur

Auch in Graz sind die Bediensteten auf die Drohne gekommen. Das Stadtvermessungsamt startete ein Pilotprojekt zur Dokumentation der Altstadt, einem UNESCO-Weltkulturerbe. „Drohnen können sehr nahe an die Gebäude heranfliegen. Wir erhalten sehr gute Aufnahmen aus neuen Perspektiven und das in einer tollen Auflösung auf

*Der Drohnenflug über
Graz wird gleich mehr-
fach genützt. Die Daten
werden auch in den
elektronischen Stadt-
plan eingearbeitet*



Behörden arbeiten nicht mit Spielzeug. Das zeigt schon die Fernbedienung der Drohne (im Fachjargon „Sender“ genannt). Und natürlich dürfen keine Menschen gefährdet werden.



*Die zentimetergenauen
Aufnahmen dienen
auch dazu, im
Schadensfall das
Original wiederher-
zustellen.*

so angemalt wie Falken, sie geben auch Falken-Rufe von sich. Zwei Stück sind abwechselnd im Einsatz, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang. Sie jagen mit bis zu 50 km/h in unterschiedlichen Höhen über die Reben und gaukeln einen Angriff vor. Die ersten Versuchswochen haben gezeigt, dass sich die Stare damit bestens vertreiben lassen.

bis zu 1 bis 2 Zentimeter“, erklärt Winfried Ganster, der Leiter des Referats für Photogrammetrie.

So wird garantiert, dass im Schadensfall alles originalgetreu wieder aufgebaut werden kann. Die gewonnenen Bilder beziehungsweise Daten werden aber auch in den online zugänglichen Stadtplan von Graz eingearbeitet.

Um Haaresbreite Marcel Hirscher verfehlt

Jeder größere Drohnen-Einsatz, auch von einer Behörde, muss von der Flugsicherung der Austro Control genehmigt werden. Denn Drohnen dürfen selbstverständlich keine Menschen gefährden. Vorfälle wie im vergangenen Jahr beim zweiten Slalombdurchgang im italienischen Madonna di Campiglio darf es in Österreich einfach nicht geben.

Zur Erinnerung: Damals krachte nur wenige Zentimeter hinter Marcel Hir-

Pilot oder die italienische Behörde aber erahnen können ...

Nicht nur deshalb hat sich die Austro Control auch den Antrag der Seefestspiele Mörbisch sehr genau angesehen. Denn dort wird eine Drohne eingesetzt, um schöne Bilder der Vorführungen zu machen. Geschäftsführer Dietmar Posteiner: „Wir dürfen die Drohne aber nur dort fliegen lassen, wo niemand sitzt beziehungsweise spielt.“

Die illegalen Drohnen

Manche privaten Drohnen-Piloten halten sich aber weder an die Geneh-

Viele halten sich nicht an die Regeln. Die Beschwerden über Drohnen werden immer mehr.

Wird mit einer Drohne gefilmt, braucht's eine Genehmigung der Austro Control.

Fotos: Erwin Wieser (mit besonderem Dank!)



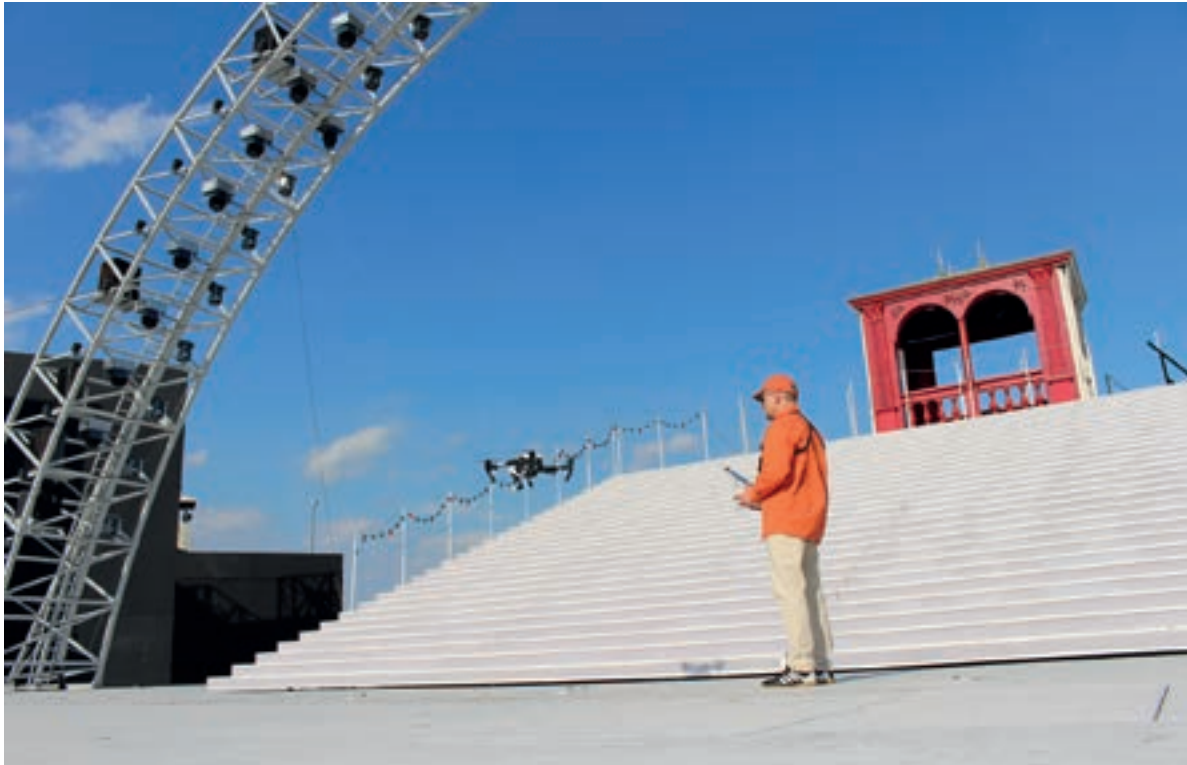
Diese Luftaufnahme täuscht ein bisschen. Tatsächlich wurden hochauflösende Bilder der Altstadt gemacht.



scher eine große Drohne auf die Piste. Wie sich später herausstellte, wurde die Funkverbindung durch die viele Fernsehentechnik gestört. Das hätten der

migungspflicht noch an Sicherheitsbestimmungen. „Die Beschwerden werden immer mehr“, sagt Sabine Pichler

Foto: Seefestspiele Mörbisch



Für den illegalen Piloten kann es besser sein, wenn seine Drohne abgeschossen wird. Denn wird er erwischt, kann die Strafe bis zu 22.000 Euro ausmachen.

Auch im Kunstbereich kommen verstärkt Drohnen zum Einsatz. Hier startet eine bei den Seefestspielen Mörbisch. Eine Genehmigung dafür zu bekommen, war nicht leicht. Eine der Auflagen: Die Drohne darf nicht über Menschen schweben.

von der Austro Control. Wobei die Art der Beschwerden von der Jahreszeit abhängt. Im Winter äußern die AnruferInnen vor allem die Befürchtung, dass die beobachtete Drohne von möglichen Einbrechern zum Ausspionieren benützt wird. Im Sommer geht es um unerlaubte Bikini- beziehungsweise Nacktaufnahmen.

Wie auch immer. In den meisten Fällen handelt es sich bei Drohnen mit Kameras um nicht genehmigte Flüge (zumindest wenn es sich um größere Modelle handelt). Wobei den Piloten nachgewiesen werden muss, dass er tatsächlich gefilmt oder fotografiert hat. Denn nur eine montierte Kamera ist noch kein Beweis für ein Vergehen.

Abschießen kann billiger kommen

Kann eine Aufnahme bewiesen werden, kommt auch das Datenschutzgesetz ins Spiel. Kurzum: Für den Drohnen-Piloten kann es richtig teuer werden (allein nach dem Luftfahrtgesetz bis zu 22.000 Euro Strafe). Manchmal ist es also auch für den Piloten von

Vorteil, wenn die belästigende Drohne einfach vom Himmel geholt wird ...

Aber zurück zu den hochoffiziellen Drohnen. Sie werden von Gemeinden auch dort eingesetzt, wo sie wahrscheinlich niemand erwarten würde – auf Friedhöfen. So wurden zum Beispiel im burgenländischen Deutschkreuz sämtliche Gräber der drei Friedhöfe aus der Luft aufgenommen und die Gräber katalogisiert. Dafür waren die Drohnen zirka sechs Stunden in der Luft. Die so erzeugten digitalen Friedhofskarten sollen auch über das Internet zugänglich gemacht werden.

Auch außerhalb der Amtsstuben sollten wir uns an Drohnen gewöhnen. Denn nicht nur der amerikanische Billig-Händler Amazon testet die Zustellung von Paketen mittels Drohnen, auch die Deutsche Post hat erste Versuche bereits abgeschlossen. So konnten Bewohner im bayrischen Reit im Winkl mit der Packstation „SkyPort“ Pakete per Drohne empfangen und auch verschicken.

In der Schweiz sorgt der behördliche Einsatz von Drohnen übrigens für heftige Diskussionen. In der Gemeinde Horw will das Bauamt Bausünder damit aufspüren. Beobachtet sollen vor allem die Grundstücke am See werden. In den dortigen großzügigen Gärten der Villen werden illegale Bauten vermutet.

Marcus Eibensteiner



Grafik: alluranet

Das neue Kinderbetreuungsgeldkonto und der Familienzeitbonus

für Geburten ab dem 1.3.2017



Die Umwandlung der Pauschalvarianten in ein Konto bringt den betroffenen Eltern den klaren Vorteil der flexiblen Nutzbarkeit. Es werden die Beträge pro Tag (Kalendertag) gerechnet und nicht mehr für vorgegebene Monate.

Die Bezugsdauer für einen Elternteil kann in einem Zeitraum von 365–851 Tagen (12–28 Monate) flexibel abgerufen werden. Nutzen beide Elternteile das Kinderbetreuungsgeld, verlängert sich der Zeitraum auf 456–1.063 Tage (15–35 Monate).

Die Geldsumme beim Bezug durch einen Elternteil beträgt EUR ~ 12.366, beim Bezug durch beide Elternteile erhöht sich der Betrag auf EUR ~ 15.449.

Dadurch ergibt sich in der kürzesten Variante ein Tagessatz

von EUR 33,88 und in der längsten Bezugsdauer ein Tagessatz von EUR 14,53. Die gewählte Bezugsdauer kann pro Kind einmal verändert werden (bis spätestens 91 Tage vor Ablauf der ursprünglich gewählten Bezugsdauer).

Bei annähernd gleicher Aufteilung durch beide Eltern (zumindest 60:40) gibt es zusätzlich einen Partnerschaftsbonus von einmalig EUR 500 je Elternteil. Dieser wird auf Antrag im Nachhinein ausbezahlt. Das Kinderbetreuungsgeld ruht (analog der derzeitigen Regelung) während dem Bezug des Wochengeldes. Aus Anlass des erstmaligen Wechsels können beide Elternteile für die Dauer von bis zu 31 Tagen gleichzeitig Kinderbetreuungsgeld in Anspruch nehmen. Wodurch sich die Maximalanspruchsdauer um diese Tage reduziert.

Das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld bleibt in seiner jetzigen Form bestehen. Wobei die Zuverdienst-



Durch den Familienzeitbonus während der Frühkarenz sollen Väter die Möglichkeit bekommen, Zeit mit ihrem Kind zu verbringen und die Mutter zu unterstützen. Besonders erfreulich ist, dass dies auch Regenbogenfamilien zugutekommt.

grenze von derzeit EUR 6.400 auf EUR 6.800 erhöht wird.

Familienzeitbonus

Für Bedienstete, die sich unmittelbar nach der Geburt des Kindes (bzw. Adoptiv- und Dauerpflegekind) intensiv und ausschließlich der Familie widmen und ihre Erwerbstätigkeit unterbrechen, ist ein „Familienzeitbonus“ in Höhe von EUR 22,60 täglich vorgesehen (der auf ein allfälliges später vom 2. Elternteil bezogenes Kinderbetreuungsgeld angerechnet wird). Dieser Bonus ist innerhalb eines ununterbrochenen Zeitraums von 28, 29, 30 oder 31 Tagen und innerhalb eines fixen Zeitrahmens von 91 Tagen nach der Geburt zu konsumieren. Während der Familienzeit besteht eine Kranken- und Pensionsversicherung.

Voraussetzung hierfür ist neben dem gemeinsamen Wohnsitz auch eine durchgehende Beschäftigung von 182 Tagen (6 Monate) unmittelbar vor Bezugsbeginn.

„Im Dienstrecht der Gemeindebediensteten gibt es die Möglichkeit einer Frühkarenz (Babymonat), es freut uns sehr, dass durch den Familienzeitbonus auch eine finanzielle Grundlage geschaffen wurde“, erklärt Christa Hörmann, Bundesfrauenvorsitzende der younion _ Die Daseinsgewerkschaft.



Christa Hörmann Jasmin Mrzena-Merdinger

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Bundesfrauenabteilung der younion _ Die Daseinsgewerkschaft.

1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11
Tel +43 1 313 16-83670
Fax +43 1 313 16-99-83882
Mail frauen@younion.at



Anreize zu mehr Partnerschaftlichkeit in Familienangelegenheiten sind unverzichtbar, da ein Großteil der Erziehungsarbeit nach wie vor von Frauen erledigt wird.

„Durch die neu geschaffene flexible Nutzbarkeit des Kinderbetreuungsgeldes kommen wir unserem Ziel nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf deutlich näher“, erläutert Jasmin Mrzena-Merdinger, Bundesfrauenvorsitzende der younion _ Die Daseinsgewerkschaft.

Gute Gründe, **schöne Preise**

Die Regeln unseres Gewinnspiels waren einfach: Sag uns, warum du Mitglied der Gewerkschaft bist, schick dazu ein Foto und schon nimmst du teil. Unter den vielen Einsendungen waren viele gute Antworten. Diese haben gewonnen.

Verlost haben wir unter unseren vier GewinnerInnen je einen Gutschein für 2 Nächte für 2 Personen im Vitalhotel Sty-

ria und im Hotel Grimmblick. Dazu zwei younion-Packages u. a. mit Power Bank, Mini BlueTooth Speaker ...

Fotos: younion



Evelyne Rohacek

MBA Wien, Kanzleibeamtin

Ich bin dabei, weil die KollegInnen von der Gewerkschaft mir bei Problemen und Sorgen im Berufsalltag mit Rat und Tat jederzeit zur Seite stehen sowie nach optimalen Lösungen suchen. Die zahlreichen Freizeitangebote, wie z. B. verbilligte Konzertkarten, Urlaubsangebote ..., habe ich auch schon oft in Anspruch genommen, denn es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Nicht zu vergessen sind auch die vielen angebotenen Seminare und Fortbildungskurse, an denen ich hin und wieder teilnehme, um meinen Wissensdurst zu stillen und meinen Horizont zu erweitern.



Michael Samt

Student

Ich bin dabei, weil ich stolz auf diese Gewerkschaft bin – aus Überzeugung bereits seit acht Jahren! Und das, obwohl ich derzeit in keinem Gemeindebetrieb mehr tätig bin, weil ich studiere. Aber dennoch bin ich weiter dabei, denn diese Interessenvertretung ist in allen Bereichen die Beste!



Kurt Habicher

SGS Linz, Kraftfahrer

Ich bin dabei, weil Gemeinsamkeit stärkt!



Alexandra Mosler

Loosdorf, Kindergartenbetreuerin

Ich bin dabei, weil ich mich als Dienstnehmerin durch die Gewerkschaft rechtlich sicher vertreten fühle, falls ich Hilfe benötige!

Registrierungsgesetz wurde beschlossen

Nach 14 Jahren Verhandlungen ist der Durchbruch gelungen: Die Registrierung der Gesundheitsberufe kann beginnen. Das bringt Vorteile für mehr als 100.000 Beschäftigte.

Was es in 14 EU-Ländern bereits gibt, wird bald auch in Österreich eingeführt: ein öffentliches Register für nicht-ärztliche Gesundheitsberufe. Die Idee dahinter ist schnell erklärt.

in ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Und bei einem Arbeitsplatzwechsel kann man die Zeugnisse künftig zu Hause lassen, ein Blick ins Register für Gesundheitsberufe genügt.

Nutzen für Bundesländer

Auch die Bundesländer ziehen aus dem Register für Gesundheitsberufe Nutzen. Ihnen stehen valide Zahlen für ihre Bedarfsplanung zur Verfügung. Damit kann man sich auch über die Bundesländergrenzen hinweg besser absprechen. „Die Länder haben viele positive Effekte“, so Andrea Wadsack



Fotos: Petra Halwachs

Andrea Wadsack MBA, Vorsitzende des Personalgruppenausschusses Medizinische Dienste

tige Know-how in der Führung großer Register. Als neutrale Institution wird sie die Kosten möglichst gering halten. Den Vorbereitungen für den Aufbau eines Registers kann nun grünes Licht gegeben werden.

Fotos: Robert Kneschke



Mehr als 100.000 Beschäftigte der Gesundheitsberufe profitieren von der Aufwertung ihrer Berufsgruppen.

Mit der Einführung des Registers kommt auch ein offizieller Berufsausweis, der die Qualifikation nachweist.

Fotos: Photographee.eu



Fotos: zinkerych

Auch für PatientInnen und KlientInnen ist die Qualitätsmaßnahme eine hilfreiche Neuerung.

Über 100.000 PflegerInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen, RadiologietechnologInnen und übrige Sparten der MTD sollen aufgewertet werden, indem ihre Qualifikationen, Spezialisierungen und Weiterbildungen öffentlich einsehbar sind. Vor allem freiberuflich Tätige profitieren – sind sie registriert, könnte sie der Zugang zur Elektronischen Gesundheitsakte ELGA

von der Hauptgruppe II – Wiener Krankenanstaltenverbund.

Mit der Durchführung der Registrierung wird die Arbeiterkammer (AK) betraut. Ihr Vorteil gegenüber den Berufsverbänden: Mit mehr als drei Millionen Mitgliedern – 95 Prozent der zu registrierenden Beschäftigten sind bereits AK-Mitglieder – hat sie das nö-

Was steht im Register?

PatientInnen erfahren aus dem Register verlässlich, wie gut und umfassend Anbieter von Gesundheitsleistungen ausgebildet sind. Es informiert unter anderem über Weiterbildungen, freiberufliche Tätigkeiten und Kassenverträge.

Mein Leben ist ein Festival.



Bank Austria Ticketing

**Bis zu 20% weniger für
Eintrittskarten zahlen.***

Ob Konzerte, Festivals, Musicals, Theaterstücke oder Sportveranstaltungen – im Bank Austria Ticketing-Shop gibt es Eintrittskarten für rund 4.000 Veranstaltungen im Jahr. Und als Bank Austria Ticketing Kunde** bekommen Sie diese sogar günstiger. Einfach anmelden unter ticketing.bankaustria.at

ticketing.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**

*) Gilt für Bank Austria Ticketing-Kundinnen und -Kunden für max. 2 Tickets pro Veranstaltung.

**) Ticketingberechtigt sind InhaberInnen von Erfolgskonto-Plus, -Premium oder -Gold und Club Bank Austria-Mitglieder sowie befristet bis (vorläufig) 31. 12. 2016 InhaberInnen von MegaCard, StudentenKonto, Relax-Konto, Online-Konto und PerfectFit-Konto.

Am Wiener Zentralfriedhof Die Blumenfrauen

Sie werken still und leise, damit Allerheiligen und Allerseelen zum würdig ausgeschmückten Fest wird. Wir haben die Blumenbinderinnen vom Wiener Zentralfriedhof besucht.

Fotos: Robert Rubak



Es darf auch ein bisschen gelacht werden – auch wenn's um die Trauer geht. Für ihren Papa fertigte Floristin Karin Klein ein Gesteck in Herzform.



In der Regel werden die Blumenstiele zum Großteil abgeschnitten und durch Draht ersetzt. So können sie zum Beispiel auf Kränzen fest angebracht werden.

Am Wiener Zentralfriedhof herrscht heute keine Stimmung. Dafür ist viel zu viel zu tun. Nicht draußen bei den Gräbern, sondern hier herinnen in der Blumen-Binderei. Sie ist in einer kleinen Halle der zentral gelegenen Friedhofsgärtnerei untergebracht. Schon die Eingangstür zur Binderei macht klar: Hier wird hart gearbeitet. Die grau lackierte Holztür hat fast so viele Kerben und Schleifspuren, wie es am Friedhof Gräber gibt. O.k., das ist bei 493.744 Grabstellen stark übertrieben, aber abgenützt ist sie trotzdem. In der Binderei stehen acht Frauen an großen Tischen. Wieselflink greifen sie nach den links und rechts stehenden Blumen, um daraus Kränze und Gestecke zu machen. Gesprochen wird dabei fast gar nichts. Gemeindebedienstete Tanja Sehn-Zuparic: „Wir haben immer

sehr viel zu tun. Da müssen wir uns sehr konzentrieren.“ Nur aus einem kleinen schwarzen Radio am Fensterbrett ist Ö3 zu hören.



Tanja Sehn-Zuparic mit einem großen Kranz. Alle nötigen Blumen lagern in der Kühlkammer.

Vor allem vor Allerheiligen geht's in der kleinen Halle rund. Da werden in großer Stückzahl Kränze und Geste-

cke angefertigt. Die werden dann an verschiedenen Verkaufsständen angeboten. Tanja Sehn-Zuparic: „Natürlich erledigen wir dabei die normalen Bestellungen auch noch.“

Wobei Allerheiligen nicht mehr Allerheiligen ist. Während früher tatsächlich noch die Massen zu den Friedhöfen gepilgert sind, um die Toten zu ehren, werden es von Jahr zu Jahr weniger. Das hat vielleicht etwas mit der generellen Einstellung zum Tod zu tun. Während er früher irgendwie dazugehörte, wird er heute so gut es geht verdrängt.

In unserer virtuellen Glitzerwelt haben Gedanken an das eigene Ende einfach keinen Platz. Und damit werden auch jene, die bereits gegangen sind, immer weniger geehrt.

Aber auch die Begräbniskultur an sich ändert sich. Während es vor ein paar Jahren noch selbstverständlich war, „a schöne Leich“ auszurichten und den Toten in einem glänzenden Holzsarg im Familiengrab beizusetzen, wird nun immer mehr reduziert. So nehmen die Feuerbestattungen immer mehr zu. Anschließend werden klassische Urnengräber angemietet, oder ganz neue Wege gegangen. So wie beim Waldfriedhof (siehe rechts auf Seite 15).



Die Einstellung zum Tod verändert sich. In unserer virtuellen Glitzerwelt haben die Gedanken an das eigene Ende keinen Platz mehr.

Wobei bei den Blumen nicht unbedingt eingespart wird. Sie sind noch immer ein deutliches Zeichen dafür, in welchem Verhältnis man zu dem Toten stand.

„Als mein Papa starb, habe ich ihm ein Gesteck in Herzform gebunden“, sagt Floristin Karin Klein mit einer gewissen Trauer in der Stimme.



In der Binderei am Wiener Zentralfriedhof wird hoch konzentriert und sehr viel gearbeitet. Am Ende eines Tages tun nicht nur die Finger weh, sondern auch die Füße. Denn gearbeitet wird praktisch nur im Stehen. Vor allem zu Allerheiligen geht's in der Halle rund.

Sie ist bereits seit 25 Jahren bei der Gemeinde Wien beschäftigt – und zählt zu den schnellsten Binderinnen in der Werkstatt. Karin Klein: „Das hängt aber auch ein bisschen davon ab, mit wem ich an einem Tisch stehe. Wenn mein Gegenüber schnell ist, werde ich natürlich auch schneller.“

Wie viele Kränze und Gestecke sie schon in ihrem Leben gebunden hat, kann Karin Klein nicht sagen. „Das müssen Tausende gewesen sein.“

Aber was passiert eigentlich, wenn den Binderinnen die Blumen ausgehen? Tanja Sehn-Zuparic: „Das passiert einfach nicht. Dafür bin ich zuständig. Wir wissen ja mindestens zwei Tage im voraus, was wir zu produzieren haben. Und danach bestelle ich auch. Wir bekommen die Blumen von einem Großhändler und lagern sie dann in unserer Kühlkammer.“

Die Routine wird aber nicht nur durch Allerheiligen durchbrochen.

Auch wenn Prominente sterben, gibt es außergewöhnlich viel zu tun.

Wobei ein Ehrengrab nicht automatisch gleich bombastischen Blumenschmuck bedeutet. Tanja Sehn-Zuparic: „Die Blumen sind extra, sozusagen. Wenn die niemand bestellt und zahlt, gibt es auch keine.“

Das letzte Begräbnis, das den Blumen-

Das letzte Begräbnis mit besonders viel Blumenschmuck, war das von Bürgermeister Helmut Zilk. Und bei jenem, zu dem ein Chinese von heute auf morgen 30 Kränze bestellt hatte.

binderinnen Schmerzen in die Fingertrieb, war das von Bürgermeister Helmut Zilk.

Wobei Tanja Sehn-Zuparic noch ein Ereignis einfällt, das in die „Firmengeschichte“ eingegangen ist. Und zwar von jenem Chinesen, der für ein Begräbnis von heute auf morgen 30 Kränze bestellt hat. Die Gemeindebedienstete: „Wir sind sehr kundenorientiert, deshalb haben wir es selbstverständlich geschafft.“

Wobei Tanja Sehn-Zuparic schon längst wieder ein paar Blumen in der Hand hat und konzentriert weiterarbeitet. Schließlich gibt es noch viel zu tun.

Übrigens: Die flinken Floristinnen fertigen auch Brautsträuße, Autoschmuck, Tischgestecke, Blumenkopfschmuck und noch viel mehr an.

Das lenkt auch ein bisschen vom Tod ab.

Marcus Eibensteiner

Die ewige Ruhe im Waldfriedhof

Die Friedhöfe ändern sich. Immer mehr entscheiden sich für eine Feuerbestattung – und dann für die letzte Ruhe im Waldfriedhof. Das ist so beliebt, dass schon bald ein neuer Wald am Zentralfriedhof eröffnet werden könnte.



Das Areal des alten Waldfriedhofs ist rund 10.000 Quadratmeter groß. Die rund 200 Bäume sind vor allem Ahorn und Eschen. Der Boden ist mit Efeu bewachsen.



Georghe Onila schuftet seit 1991 am Wiener Zentralfriedhof: „Erst vor ein paar Tagen war ich im Spital, weil ich so Kreuzweh hatte. Ich wurde stationär aufgenommen.“

Der Waldfriedhof bietet auch einen Kostenvorteil. Die Gestaltung fällt ebenso weg, wie die Pflege. Für alle Beigesetzten gibt es eine gemeinsame Gedenkstätte – eine einem Baum nachempfundene Stahlskulptur.

Tock, tock, tock – dann ein Stöhnen. Die sonstige Ruhe des Waldfriedhofes wird von Georghe Onila durchbrochen. Der Gemeindebedienstete hat damit begonnen, ein neues Loch neben einem Baum auszuheben.

Jeder Gartenbesitzer kann es zumindest erahnen, was es heißt, sehr dicht an einem Baum zu graben. Georghe Onila: „Es kann manchmal wirklich sehr lange dauern, bis das Loch tatsächlich ausgehoben ist. Aber schaffen tun wir es fast immer.“

Onila ist bereits seit 1991 Totengräber – und das spürt er allmählich in den Knochen. „Erst vor ein paar Tagen war ich im Spital, weil ich so Kreuzweh hatte. Ich wurde stationär aufgenommen

und bekam viele Spritzen“, erzählt er. Es ist nicht nur die harte Arbeit, die dem Körper zusetzt. Der Gemeindebedienstete: „Man darf nicht vergessen, dass wir jeden Tag draußen sind. Egal ob es heiß oder kalt ist, egal ob es regnet oder schneit.“

Die harte Arbeit im Waldfriedhof wird auf jeden Fall nicht weniger. Denn immer mehr wählen die Stätte als letzte Bleibe.

Schon bald soll sogar ein neuer Wald im Zentralfriedhof eröffnet werden. Wobei es nicht immer ideologische Gründe sind, warum der Waldfriedhof überhaupt gewählt wird. Er hat auch jenen Vorteil, dass die Grabgestaltung und Grabpflege komplett wegfällt. Es ruht sich also einfach billiger.

Jeder Baum bildet das Zentrum von zwölf kreisförmig um ihn herum angeordneten Gräbern. Jedes Grab bietet Platz für zwei Urnen. Bei Planung und Gestaltung des Areals wurde auf die eigenen MitarbeiterInnen vertraut – und nicht extern vergeben.



Parlamentarische Enquete zu CETA/TTIP

Wachstumseffekte marginal – viel Lärm um Nichts

Die aktuelle Freihandelspolitik der Europäischen Union, die insbesondere durch die „neue Generation“ von Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA) zum Ausdruck kommt, stand im Mittelpunkt der Enquete.

Während Fritz Breuss (WIFO) die ökonomischen Effekte als gering einstufte, gab Verena Madner (Wirtschaftsuniversität Wien) zu bedenken, dass es im CETA-Vertrag zwar viele Ausnahmen für Leistungen der Daseinsvorsorge gebe, die aber teilweise massiv beschränkt sind und zudem zu Rechtsunsicherheiten führten. Außerdem werden den Schiedsgerichten nicht unbeträchtliche Spielräume ermöglicht. Bei CETA und TTIP gehe es nicht mehr um bloße Handelsverträge, sondern um sehr umfassende Regulierungsabkommen, erklärte Werner Reza (ÖFSE). Den zu erwartenden geringen Wachstumseffekten und Effizienzgewinnen stehen aber zum Teil massive negative Verteilungseffekte und ökologische Kosten gegenüber.

Während ÖVP und Neos das zu erwartende Wirtschaftswachstum, nämlich 0,03 % pro Jahr, und die große Chance für Klein- und Mittelbetriebe beschworen, kritisierten die anderen Parlamentsfraktionen, allen voran SPÖ und Grüne, die Abkommen heftig.

Vor allem der Schutz der Daseinsvorsorge, auch auf Initiative von younion – Die Daseinsgewerkschaft, wurde heftig diskutiert. Denn wie wir wissen, sind Leistungen der Daseinsvorsorge wie beispielsweise Wasserver- und Entsorgung, Verkehr, Energie, Bildung, Gesundheit, Kultur etc. nicht vom Abkommen ausgenommen und unterliegen somit den Liberalisierungsverpflichtungen und dem Investitionsschutz. Eine public-utilities clause reicht keineswegs aus, um diese vor allem für Österreich so wichtigen Dienstleistungen auszunehmen. All diese



Foto: Parlamentsdirektion / Johannes Zimmer

Thomas Kattnig, Mitglied des Bundespräsidiums erläuterte bei der Parlamentarischen Enquete nochmals unsere Bedenken zu CETA. Viel zu hohe Risiken für viel zu wenig Gewinn. Das EU-Kanada-Abkommen ist ein Vertrag von Konzernen für Konzerne, dem werden wir keinesfalls zustimmen.

Leistungen geraten nach Inkrafttreten von CETA unter massiven Druck.

Doch vergleichen wir nochmal die Zahlen rund um CETA. Laut einer Vergleichsstudie der ÖFSE bringt das EU-Kanada-Abkommen ein jährliches BIP-Wachstum von 0,03 %* für den gesamten EU-Raum und 0,22 % für Österreich. Dies entspricht einem Einmaligen Einkommensgewinn von 20 € pro EU-Bürger. Setzt man nun dieses Wachstum in Relation zu effektiven öffentlichen Investitionen in Infrastruktur, so kommt man auf folgende Zahlen: Die Stadt Wien investierte in die U2-Verlängerung nach Aspern 1,4

Mrd. € über elf Jahre, diese Investition bringt ein Wertschöpfungsplus von 0,6 %. Eine Investition der Stadt Wien bringt somit mehr Wachstum als das CETA-Abkommen für ganz Europa.

Die Förderung und Investition in öffentliche Daseinsvorsorge und Infrastruktur ist, wie man anhand der Zahlen sieht, ein wesentlicher Bestandteil, um Wachstum zu generieren und Arbeitsplätze zu schaffen. CETA und TTIP sind daher kaum geeignete Werkzeuge, da durch diese Verträge wenig zu gewinnen, aber sehr viel zu verlieren ist.

Thomas Kattnig

*Das Wirtschaftswachstum von CETA wird mit verschiedenen Modellen errechnet aber immer mit einer Laufzeit von zehn Jahren. BIP-Steigerung in zehn Jahren 0,3 %.



Foto: Robert Fubak

350.000 gegen CETA

Europaweit gingen am 17. September 350.000 Menschen auf die Straße, um am internationalen Aktionstag gegen Freihandelsabkommen wie CETA, TTIP und TiSA und für einen fairen Welthandel zu protestieren!

In Wien gingen 10.000 Menschen auf die Straße und gaben lautstark ihren Protest gegen CETA kund. Viele verschiedene Organisationen marschierten am Samstag, dem 17. September, durch die Wiener Innenstadt, younited war live dabei!

CETA, das EU-Kanada-Abkommen, steht direkt vor der Unterzeichnung. Die Handelsminister und auch das Europäische Parlament werden über die Annahme oder Ablehnung des Abkommens entscheiden.

„Die Risiken, welche ein solches Freihandelsabkommen vor allem für die Leistungen der Daseinsvorsorge bringt, sind viel zu hoch. In seiner jetzigen Form können wir CETA daher keinesfalls zustimmen“, sagt Thomas Kattinig, Mitglied des Bundespräsidiums der younion.



Foto: Michael Novak

Ein wesentlicher Punkt der Kritik: Öffentliche Dienstleistungen und die Daseinsvorsorge sind weder angenommen noch ausreichend durch die sogenannte public-utilities-clause geschützt. Diese Klausel schützt lediglich solche Dienstleistungen, welche nicht

younion – Die Daseinsgeschwertschaft war auch durch Hauptgruppenvorsitzende und Mitglieder des Bundesvorstands auf der Demonstration gegen CETA vertreten!



Foto: Harri Mannsberger

Foto: Robert Rubak



Unter dem Motto „Fairer Welthandel sieht anders aus“ marschierten wir am 17. September durch die Wiener Innenstadt.

Foto: Robert Rubak



Stop CETA! 10.000 Menschen gingen in Wien auf die Straße! Gegen Abbau von Standards, gegen Schiedsgerichte und gegen ein Freihandelsabkommen für Konzerne.



Fotos: Robert Rubak



Auch die TTIP/CETA-freien Gemeinden waren mit dabei. Beinahe 500 Gemeinden in ganz Österreich haben sich zur CETA-freien Zone erklärt, weitere werden folgen.

in Wettbewerb stehen oder kommerziell erbracht werden.

Umso wichtiger war es, dass so viele VertreterInnen unserer Hauptgruppen am Samstag mit dabei waren, denn die Daseinsvorsorge (Wasserver- und Entsorgung, Verkehr, Energie, Gesundheit, Bildung etc.) ist unsere wichtigste Säule, die es zu schützen gilt. Die Versorgung und die eigenständige Erbringung von derartigen Dienstleistungen muss von einer Gemeinde selbst organisiert werden dürfen.

500 Gemeinden gegen CETA

CETA würde dies ungemein erschweren. Klagen und Liberalisierungsdruck wären die Folge. Daher haben in ganz Österreich beinahe 500 Gemeinden eine Resolution gegen die Freihandels-

abkommen CETA, TTIP und TiSA beschlossen. Aber auch in Kanada gibt es große Proteste der Bevölkerung. Unsere kanadischen KollegInnen, allen voran Maude Barlow (council of Canadians), betonte in ihrer Grußbotschaft die Bedenken der KanadierInnen. Auch sie sind KritikerInnen und haben durch NAFTA (USA-Kanada-Mexiko) schlechte Erfahrungen mit solchen Abkommen erlebt. Unter anderem hat Kanada zahlreiche Investitionsklagen erhalten und somit Milliarden Dollar an Konzerne zahlen müssen. Ein Szenario, das in Europa und Österreich durchaus möglich wäre.

Druck auf die Regierungen

All diese Aktionen und Proteste erhöhen den Druck auf die Regierung in Österreich und auch auf die EntscheidungsträgerInnen, welche schlussendlich ein JA oder NEIN geben werden. Die von der SPÖ organisierte Mitgliederbefragung zeigt deutlich, dass die Bevölkerung gegen eine vorläufige Anwendung von CETA und gegen einen Abbau von Standards einsteht. 88 % der Mitglieder und 89 % der Nicht-Mitglieder sprechen sich dafür aus. Die Skepsis unter den Menschen in Österreich ist deutlich spürbar, auch in unseren Nachbarländern steigt die Kritik. In den nächsten Wochen und Monaten steht noch die eine oder andere Hürde vor uns, welche wir gemeinsam mit unserem Protest überwinden können, um CETA in seiner heutigen Form nicht in Kraft treten zu lassen.

Monika Wipplinger

Ein buntes Fahnenmeer vor dem Parlament in Wien zeigt, wie groß der Protest mittlerweile geworden ist, und wie wichtig unser langjähriger Einsatz gegen Abkommen wie diese ist. Der Gewerkschaftsblock war einer der größten bei der Demo in Wien. Gemeinsam mit NGOs wie attac, südwind, Global2000 und natürlich die ttipstoppen-Plattform machen diese Demo möglich! Ein Dank an die OrganisatorInnen!



Foto: Robert Rubak

Volksbegehren **JETZT** erst recht!

In den vergangenen Wochen wurden die Diskussionen rund um CETA und TTIP immer lauter. Neben verschiedenen Aktionen, wie einer Enquete im Parlament, der Europäische Aktionstag und auch zahlreiche Diskussionsveranstaltungen und Seminare, hat eine anfangs kleine Initiative von sieben BürgermeisterInnen aus Niederösterreich groß mitgemischt.

Fotos: Werner Jäger



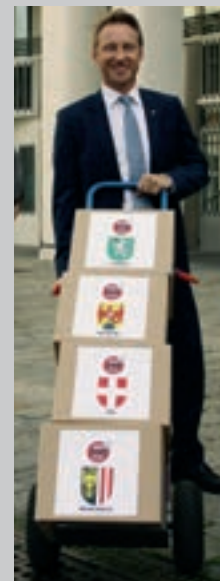
Erstes Etappenziel erreicht: Die InitiatorInnen des Volksbegehrens auf dem Weg zur Übergabe der gesammelten Unterstützungserklärungen. Für mehr als 40.000 Stimmen braucht es schon passende Transportmittel.



Das Volksbegehren gegen TTIP, CETA und TiSA wurde ins Leben gerufen, um der Bevölkerung in Österreich die Möglichkeit zu geben mitzumischen. Wir haben es mit der Unterstützung von younion und seinen Mitgliedern geschafft, über 40.000 Unterstützungserklärungen zu sammeln. Seit wenigen Wochen haben wir nun die Bestätigung: Wir haben endlich ein Volksbegehren! In der letzten Jännerwoche 2017 ist es so weit, jede und jeder hat zwischen 23. und 30. Jänner* die Möglichkeit, ins Gemeinde- bzw. Bezirksamt zu gehen und ihre/seine Unterschrift abzugeben. All jene, die bereits bei der Unterstützungserklärung unterzeichnet haben, zählen automatisch dazu.

Wir brauchen 100.000 Unterschriften, um das Volksbegehren bis ins Parlament zu bringen – das schaffen wir si-

cher mit links! Nun heißt es weiter informieren, dran bleiben und im Jänner unterschreiben gehen.



Thomas Kattnig, Leiter des Referats für Internationales, leistet tatkräftige Hilfe. Mit der Unterstützung unserer Mitglieder haben wir es geschafft, fast die Hälfte der benötigten Stimmen für ein Volksbegehren zu erreichen.

**VOLKSBEGEHREN UNTERSCHREIBEN!
23. BIS 30. JÄNNER 2017**

So einfach funktioniert's: Im Gemeinde- bzw. Bezirksamt ausweisen und unterschreiben.



*Die Eintragsfrist verschiebt sich aufgrund der nachzuholenden Stichwahl der Bundespräsidentenwahl (4. Dezember!)

„Das Ziel ist die Zerstörung der Gewerkschaftsbewegung!“

Erschwerte Einzahlung des Gewerkschaftsbeitrags, strafrechtliche Konsequenzen im Streikfall: In Großbritannien bedroht ein neues Gesetz, das kürzlich vom Parlament abgesegnet wurde, die Gewerkschaftsbewegung. younited traf zwei VertreterInnen unserer britischen Schwestergewerkschaft UNISON zum Interview über einen rachsüchtigen Gesetzesentwurf, eine Million Bankdaten und die Beschränkung von Gewerkschaftsrechten.

Foto: UNISON



Wendy Nichols, UNISON-Vorsitzende

younion: Wie würdet ihr jemandem, der noch nie davon gehört hat, die „Trade Union Bill“ erklären, den Entwurf für ein neues Gewerkschaftsgesetz in Großbritannien?

Wendy Nichols: Es ist ein boshafter, rachsüchtiger Gesetzesentwurf. Keine britische Regierung hat es je gewagt, dem Parlament etwas Vergleichbares vorzulegen.

Was sind die wichtigsten Kritikpunkte an dieser Gesetzesvorlage?

WN: Das Ziel ist es, die Gewerkschaftsbewegung im Vereinigten Königreich zu zerstören. Teile des Gesetzesentwurfs verbieten es Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, besonders im öffentlichen Sektor, den Mitgliedschaftsbeitrag in der Gewerkschaft direkt vom Gehalt abzubuchen. Wenn dieses Gesetz verwirklicht wird, müssten wir also eine Million Mitglieder für eine Einzugsermächtigung neu registrieren, was ungefähr ein Jahr dauern würde. Den Arbeitgeberinnen und Ar-

beitgebern wäre es dann nicht mehr möglich, den Mitgliedschaftsbeitrag ihrer Angestellten von ihren Gehältern abzuziehen.

Nick Crook: Um es noch deutlicher zu machen: Im Moment bestehen Tarifverträge zwischen Angestellten und ihren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Das heißt, dass der Mitgliedschaftsbeitrag direkt vom Lohn abgezogen und an die Gewerkschaft überwiesen wird. Mit dem neuen Gesetz wäre dieser Vorgang illegal. Also müssten wir alle unsere Mitglieder individuell registrieren und ihre Bankdaten anfordern. Wir haben etwa eine Million Mitglieder und hätten nur ein Jahr Zeit, ihre Daten zu sammeln und sie erneut in der Gewerkschaft anzumelden.

Das ist fast unmöglich.

NC: Ja.

Und wie rechtfertigen die Verfechter des Gesetzes das?

WN: Die bisherige Regelung kostet

Auf einen Blick

Mit mehr als 1,3 Millionen Mitgliedern und AktivistInnen ist UNISON eine der größten Gewerkschaften in Großbritannien und Europas. Sie vertritt Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte des öffentlichen Dienstes, auch in ausgelagerten Unternehmen. Mehr als 70 Prozent ihrer Mitglieder sind Frauen. UNISON verteilt sich auf zwölf Regionen in Großbritannien. Wendy Nichols ist Präsidentin der UNISON, Nick Crook ist in der Funktion des Gewerkschaftssekretärs im Einsatz.

In Großbritannien gehören rund sieben Millionen Beschäftigte einer Gewerkschaft an.



Foto: MAK

Die Uhr tickt: Das neue Gewerkschaftsgesetz in Großbritannien soll demnächst in Kraft treten.

öffentliche Gelder, also Steuergelder. Die Summe beläuft sich auf fast sechs Millionen Pfund (ca. 7,1 Millionen Euro, Anm.) im Jahr. Jedoch bezahlen die Angestellten in den meisten Branchen ihre Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber dafür, die Überweisung für sie zu übernehmen. Dennoch sind die Politiker dagegen. Es geht bei diesem Gesetzesentwurf einzig und allein darum, die Gewerkschaftsbewegung zu zerstören.

Und die Wirtschaft spielt dabei mit?

WN: Nein, wir bekommen viel Unterstützung vom staatlichen Gesundheitsdienst, der Kommunalregierung und einigen Privatunternehmen sowie von einer Menge konservativer Gemeinderäte. Ich möchte eine interessante Anekdote erzählen: Die britische Regierung hat eine Gebühr für Plastiksackerl eingeführt, und darüber haben sie drei Jahre lang beraten. Über die Trade Union Bill haben sie gerademal eine Woche lang diskutiert!

Habt ihr Verbündete im Kampf gegen die neuen Regelungen?

WN: Wir haben eine Lobby im Parlament. Wir arbeiten mit allen politischen Parteien zusammen. Die Labour Party und ihre parlamentarische Fraktion unterstützen uns.

Arbeitet ihr daran, die Zahlungsumstellung eurer Mitglieder einzuleiten?

WN: Ja. Dafür sind gravierende Änderungen in unseren IT-Systemen notwendig. Wir haben auch bereits Einzugsermächtigungen gesammelt, aber noch nicht von einer Million Mitglieder.

Wir repräsentieren viele unterbezahlte Frauen. Wir repräsentieren eine Menge Leute, die teilweise über kein Bankkonto verfügen oder über deren Konten nicht mit einer Einzugsermächtigung verfügt werden kann. Also denken wir alle Möglichkeiten durch, wie beispielsweise den Einsatz von PayPal oder Ähnlichem. Eine weitere Schwierigkeit ist, dass einige Einzugsermächtigungen nicht gedeckt sein könnten. Wie man sich vorstellen kann, ist das eine ungeheure Aufgabe.

Wir versuchen, weitere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter Zeitvertrag einzustellen, um uns dabei zu unterstützen. Das größte Problem ist einfach, dass viele Banken keine Einzugsermächtigungen akzeptieren. Zudem muss einfach alles dokumentiert werden. Wenn wir beispielsweise

einen Anruf machen, müssen wir ihn auf Tonband aufzeichnen.

Ein weiteres Problem: Um unsere Gewerkschaftspflichten zu erfüllen, geben unsere Arbeitgeber uns zeitweise frei. Diese Zeit würde mit dem neuen Gesetz jedoch beschränkt, und niemandem wird es möglich sein, mehr als 50 Prozent dieser Zeit zu nutzen.

NC: Was auch noch wichtig ist, im Fall eines Streiks: Wir haben bereits sehr einschränkende Gesetze. Wenn es während eines Streiks zu einem Verstoß kommt, dann wäre es ein zivilrechtliches Vergehen. Mit dem neuen Gesetz würde so etwas jedoch zu einer strafbaren Handlung werden. Das heißt, Leute könnten dafür ins Gefängnis gehen.

Das sind wirklich harte Maßnahmen. Das Gesetz soll demnächst in Kraft treten. Sollte es nicht europaweite Regelungen geben, um so etwas zu verhindern?

WN: Wir werden damit in die britischen Gerichte gehen, wir werden damit nach ganz Europa gehen. Denn unsere Meinung ist, dass dieses Gesetz eine Einschränkung unserer Menschenrechte ist.

NC: Wir bereiten Fälle vor für die Internationale Arbeiterorganisation, den Europäischen Gerichtshof und den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Wir hoffen sehr, dass ihr nicht so weit gehen müsst. Vielen Dank für das Interview!

Das Interview führte Ron Pötzl



Sabine Vogler
Amnesty-Netzwerk
Arbeit, Wirtschaft und
soziale Rechte



Türkei

Menschenrechte gelten auch im Ausnahmezustand!

Folter von Gefangenen, Einschränkung der Pressefreiheit, Verhaftungswellen im ganzen Land: Nach dem gescheiterten Militärputsch vom 15. Juli dokumentiert Amnesty International zahlreiche Menschenrechtsverletzungen in der Türkei: Verstärkt geht die Regierung gegen tatsächliche und vermeintliche Kritikerinnen und Kritiker vor. Ende Juli wurde ein dreimonatiger Notstand erlassen, der es ermöglicht, alle Arten von Nachrichten zu kontrollieren und teilweise sogar zu verbieten. Durch das erste Dekret unter der Notstandsverordnung können Festgenommene nun ohne Vorführung vor einen/eine HaftrichterIn für 30 Tage in Polizeigewahrsam gehalten werden. Neben Tausenden Verhaftungen und Suspendierungen von Beamtinnen und Beamten sind auch Journalistinnen und Journalisten in besonderem Maße betroffen: In den ersten beiden Wochen nach dem Putschversuch wurde ein Haftbefehl gegen 89 Journalistinnen und Journalisten erlassen und Dutzende Medienhäuser, Zeitungen, TV- und Radiostationen wurden geschlossen.

Amnesty International startete eine Online-Petition und fordert Präsident Erdogan auf, auch unter dem derzeit verhängten Ausnahmezustand die Menschenrechte zu respektieren. Internationale und europäische Gewerkschaften beteiligen sich an dieser Kampagne. Machen auch Sie mit. Nähere Informationen und den Link zum Appell finden Sie unter:

<http://gewerkschafterInnen.amnesty.at>

BREXIT UND DIE FOLGEN

Britain + Exit = Brexit! Die Briten stimmten am 23. Juni mit einer knappen Mehrheit von 51,9 Prozent für einen Ausstieg aus der Europäischen Union. Diese Entscheidung zog eine Reihe von Rücktrittsgesuchen und Protesten vor allem der Jugend nach sich. Den Briten stehen schwere Zeiten bevor. Sobald sie das Gesuch für den Austritt beim Europäischen Rat eingereicht haben läuft die Frist von zwei Jahren, in denen sie den EU-Binnenmarkt verlassen müssen. Die Möglichkeit, weiterhin im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) zu bleiben, steht nach wie vor offen.

Die Gewerkschaftsbewegung hat somit nicht nur mit dem Trade Union Act, sondern auch mit BREXIT zu kämpfen.

Die tatsächlichen Folgen Großbritanniens sind nach wie vor nicht geklärt. Die Verhandlungen seitens der Briten wird der neue Brexit-Minister David Davis führen. Er selbst ist bekennender EU-Gegner. Theresa May ist die neue Premierministerin der UK, sie wird die maßgeblichen Entscheidungen rund um den Ausstieg mitentscheiden.

In der nächsten Ausgabe von younited werden wir ausführlicher über den Ausstieg Großbritanniens aus der EU berichten.

Besuch bei einer alten Dame

Ungewöhnliches Treffen der Generationen: younion-Vorsitzender Christian Meidlinger besuchte mit dem jüngsten Gewerkschafts-Mitglied das älteste. Gesprochen wurde über Arbeit, Krieg und Beziehungen.



Wer Margarethe Neuberger sieht, kann nur schwer ihr Alter schätzen. 75, 80, 85? Oder doch schon 90? Wir haben es in der Geburtsurkunde nachkontrolliert: Unser ältestes Gewerkschaftsmitglied ist 103 Jahr alt. Margarethe Neuberger lebt übrigens noch alleine.

Fotos: Robert Rubak

Es gab einmal einen Jungjournalisten, der machte einen gewaltigen Fehler. Er bezeichnete in einem Artikel eine 69-jährige Frau als alt. Was daraufhin geschah, nennt man heute „Shitstorm“. Viele junggebliebene Leserinnen und Leser beschwerten sich mehr oder weniger lautstark. Diesmal kommt der Journalist hoffentlich ungeschoren davon. Denn Margarethe Neuberger als alt zu bezeichnen, ist durchaus angebracht. Und sie selber stört es nicht. Denn Margarethe Neuberger ist Jahrgang 1913, also im 104. Lebensjahr.

Damit ist sie das älteste Mitglied von younion – Die Daseinsgewerkschaft. Dass sie noch immer Beiträge einbezahlt, ist für sie selbstverständlich – auch wenn das ihre 73-jährige Tochter öfter hinterfragt. Margarethe Neuberger:

„Das wird Monat für Monat abgebucht – das ist gut so und bleibt auch bis ich nicht mehr bin.“

Sie selbst hat die Gewerkschaft in ihrem langen Leben nicht so oft gebraucht. Obwohl sie es am Anfang ihrer Karriere nicht so leicht hatte. Denn sie trat als erste Frau dem ORF Radio-Symphonieorchester bei. Und sich gegen die vielen Männer zu behaupten, war für die junge Geigerin gar nicht so leicht.

Heute lacht Margarethe Neuberger über die Geschichten von damals. Überhaupt scheint gute Laune das Geheimnis ihres hohen Alters zu sein. Denn Sport ist es ganz sicher nicht. Die Musikerin: „Mit 60 bin ich regelmäßig turnen gegangen, mehr aber nicht.“

Margarethe Neuberger lebt immer noch allein in ihrer Wohnung in der Südstadt bei Wien. Nur das Geige spielen funktioniert seit einem Armbruch überhaupt nicht mehr.



Wer es überhaupt nicht glauben kann: Hier der Geburts- und Taufschein von Margarethe Neuberger. Sie kann sich übrigens noch an das Begräbnis des Kaisers erinnern.

Stolz ist Margarethe Neuberger auf ihren neuen Flachbildfernseher, der in ihrem Schlafzimmer an der Wand hängt. Den zeigt sie auch gleich her, als younion-Vorsitzender Christian Meidlinger



Empfang im Schlafzimmer – Margarethe Neuberger möchte ihren neuen Flachbildfernseher herzeigen.

Im 2. Weltkrieg wäre das Baby von Margarethe Neuberger fast von einem Bomben-Teil erschlagen worden.

mit Michelle Beyer, dem jüngsten younion-Mitglied (Jahrgang 2000) zu Besuch kommt.

Michelle Beyer lässt sich von der Wiener Magistratsabteilung 42 gerade zur Gärtnerin ausbilden. Auch wenn 87 Jahre zwischen den beiden Gewerkschaftsmitgliedern liegen, verstehen



Christian Meidlinger mit Margarethe Neuberger und Michelle Beyer (Jahrgang 2000) am Wohnzimmer-Sofa.

sie sich auf Anieb. Das liegt aber vielleicht auch daran, dass Michelle Beyer gleich mehrere Instrumente spielt.

Am Wohnzimmer-Sofa spricht Margarethe Neuberger mit Michelle Beyer über Beziehungen. Die 103-Jährige hat auch einen Ratschlag: „Nur nicht früh heiraten! Ich habe eine Urenkelin, auch so ein hübsches Mädchen, die stellt mir immer einen Freund vor. Dann hat sie mir erzählt, dass sie zusammenziehen. Ich habe nur ‚Oje‘ zu ihr gesagt. Denn wenn der Alltag kommt, ist es aus.“

Bei ihr selbst hat es das Zusammenleben allerdings funktioniert. Marga-

rethe Neuberger war viele Jahre mit einem Musikerkollegen verheiratet. Die Pensionistin: „Das Zusammenleben muss man aber können. Da muss man so viel tolerieren bei einem Mann!“



„Bei einer Frau aber auch“, wirft Christian Meidlinger ein. Und Margarethe Neuberger stimmt mit lachender Miene zu.

Dann wird das Gespräch ernster. Es geht um die Kriege, die Margarethe Neuberger miterlebt hat. Die alte Dame: „Ich kann mich sogar noch an den Ersten Weltkrieg erinnern. Und an das Begräbnis des Kaisers.“

Der Zweite Weltkrieg zwang die Musikerin aus der deutschen Stadt Mannheim nach Wien zurück. Neuberger: „Dort wurde alles bombardiert. Als ich wieder zurück war, fanden die Konzerte immer am Vormittag statt. Denn am Abend sind wir dann auch im Bombenschutz-Keller gesessen.“

Wobei es in den letzten Kriegsmonaten fast zur persönlichen Katastrophe gekommen wäre. Denn als wieder einmal Bombenalarm gegeben wurde, wollte Margarethe Neuberger ihre kleine Tochter nicht wecken. Neuberger: „Sie war damals noch ein kleines Baby. Ich wollte sie schlafen lassen.“

Ihre Mutter überredete sie dann doch, sich und ihr Kind in Sicherheit zu bringen. Neuberger: „Eine Stunde nachdem der Alarm wieder aufgehoben wurde, sind wir zurück in die Wohnung. Als

ich meine Tochter wieder in ihr Bett heben wollte, ist darin ein großes Metallteil gelegen. Und lauter Glassplitter. Das war ein Teil eines Schrapnells und ist durch das Fenster hereingeflogen.

Ich war darüber so geschockt, dass ich erst eine halbe Stunde später zu weinen beginnen konnte.“

Um sich persönlich macht sich die ehemalige Musikerin keine Sorgen. Neuberger: „Ich habe überhaupt keine Angst vor dem Tod. Unlängst hat mich eine Ärztin gefragt, ob sie mich wiederbeleben soll, wenn etwas passiert. Ich hab sie nur blöd angeschaut und gesagt: In meinem Alter tun wir nix mehr beleben.“

Christian Meidlinger mit einem Augenzwinkern zum Abschluss: „Die überleben sie auch noch.“

Marcus Eibensteiner



VIDEO-TIPP




Ein kleiner Mitschnitt des ungewöhnlichen Treffens der Generationen:
<http://web.younion.at/vid/0001>

In jeder Lebenslage goldrichtig

| SMILE INVEST |

Erhöhter Ablebensschutz speziell für
Gemeindebedienstete und youunion-Mitglieder:
110% der Deckungsrückstellung



SMILE INVEST, die fondsgebundene Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung, bietet größtmögliche Sicherheit und trotzdem gute Ertragschancen. Mit speziellen Anlagevarianten, hoher Flexibilität und Wahlmöglichkeiten in allen Lebenslagen ist SMILE INVEST das passende Produkt für alle, die noch viel vorhaben. Egal, ob Sie sich für spätere Investitionen oder für den Ruhestand Reserven schaffen möchten – unser SMILE INVEST ist der passende Begleiter, **eine Vorsorge, die alles mitmacht.**

Für nähere Auskünfte fragen Sie Ihre/n VORSORGE-BeraterIn.
Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie auf [vorsorge-youunion.at](https://www.vorsorge-youunion.at).

[vorsorge-youunion.at](https://www.vorsorge-youunion.at)

WIENER
STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT

youunion

vorsorge

Ein letztes Dankeschön, ein letztes Glück auf!

*Christian Meidlinger, Vorsitzender der younion – Die Daseinsgewerkschaft
über den Tod von Alfred „Troopy“ Bastecky.*



Alfred „Troopy“ Bastecky

★ 6.3.1946

† 12.7.2016

Alfred Bastecky, oder Troopy wie wir ihn alle nannten, ist am 12. Juli nach langer, schwerer Krankheit eingeschlafen. Mit Troopy ist ein lieber Kollege, ein guter Freund von uns gegangen. Obwohl das Lebensende aufgrund seiner Erkrankung abzusehen war, löst es doch Bestürzung in uns aus.

Der Schmerz, den seine Familie jetzt ertragen muss, ist groß und wir fühlen in diesen schweren Stunden mit ihr. Wir alle waren tief betroffen und traurig, als uns die Nachricht ereilte, dass Troopy von uns gegangen ist. Wir alle sind durch diesen Tod, durch diesen Verlust ärmer geworden.

Troopy hat mit seinem Engagement den Österreichischen Gewerkschaftsbund, aber vor allem „seine“ Gemeindebediensteten – jetzt younion – nachhaltig verändert.

1978 gründeten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, ausgelöst durch eine hohe Unzufriedenheit mit der tradierten Gewerkschaftsarbeit, eine Namensliste. Diese hatte mit vielen Schwierigkeiten und in den Weg geworfenen Steinen zu kämpfen. Wahlordnung, normierte Stimmzettel – alles das war damals nicht geregelt, eine gesetzliche Interessenvertretung noch

nicht geschaffen. Von diesem Zeitpunkt an, dem „Aufstand der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter“, gelang ein anfangs noch belächelter Aufstieg. 1978 gelang der Namensliste – der heutigen KIV/UG – auf Anhieb ein Mandat. Diese Gründung, der Beginn, dieser Aufstieg ist unmittelbar mit dem Namen Troopy verbunden.

Und Troopy war es auch, der uns immer wieder von den Schwierigkeiten der Gründung erzählte. Von der „Eintagsfliege“, wie seine Gründung der Namensliste bezeichnet wurde. Von der Sorge, sich in der Öffentlichkeit zu treffen, keine Infrastruktur zur Verfügung zu haben. Viele von seinen Freunden, Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern kennen die Geschichte von der „Schachtel“ unterm Bett, sie hatte mit der Gründung des ersten KIV/UG-Lokals in der Odeongasse ausgedient.

Der Erfolg der „Eintagsfliege“, die Erfolge von Troopy, fanden Fortsetzungen, so ist die KIV/UG seit 1990 unbestritten die zweitstärkste Gruppierung in der Personalvertretung und Gewerkschaft in Wien – und hat längst Fraktionsstatus.

Auch bundesweit war die KIV/UG erfolgreich und die Anerkennung als

Fraktion im ÖGB ein Meilenstein in Troopys Leben.

Die Wahlerfolge brachten auch Vertretungsrechte in den ÖGB-Gremien mit sich. Troopy war Mitglied in allen Entscheidungsgremien der ehemaligen GdG. Er wurde bei seiner Ruhestandsversetzung mit „Gold“ geehrt. Einer der schönsten Augenblicke für Troopy – aber auch für mich – war seine letzte Rede beim Gewerkschaftstag 2007, schon im Rollstuhl sitzend hielt er sie. Langanhaltende Standing Ovationen der gesamten Halle – aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer – brachte zum Ausdruck, was Troopy in seiner beruflichen Laufbahn als Funktionär geschaffen hat.

Er hat die GdG – den ÖGB – nicht nur mitgestaltet, er hat sie verändert.

Ein sehr wertvoller Mensch, ein guter Freund ist mit Troopy von uns gegangen. Warum jetzt, die Antwort darauf werden wir wohl nicht finden. Doch wir wissen: „Das Ende eines Lebens ist der Beginn einer Erinnerung, und die werden wir uns sicher bewahren.“

Lieber Troopy, ein letztes Dankeschön, ein letztes Glück auf!

Wir werden Alfred – Troopy – Bastecky ein ehrendes Andenken bewahren.

Polizei- und Feuerwehr- Europameisterschaft

10.-19. Juni 2016 in Huelva/Spanien – Wieder Gold-
medaillen bei den europäischen „Blaulicht-Titelkämpfen“

Foto: Alexander Matejka



Die Österreich-Delegation mit Josef Pfennigbauer, Tara Hassan, Sebastian Steinkellner, Simone Wögerbauer und Alexander Matejka.

Auf die Leichtathleten der Wiener Berufsfeuerwehr kann man sich wirklich verlassen. Erneut holen sie zehn Europameisterschaftstitel und weiteres Edelmetall für Österreich bei einer Europameisterschaft.

Mehr als 30 Nationen beteiligten sich an den „Blaulicht-Titelkämpfen“ vom 10.-19. Juni 2016 in Huelva in Süds Spanien. Von Huelva startete wie bekannt Christoph Kolumbus, um Amerika zu entdecken.

Eine Polizistin aus Oberösterreich ergänzte die österreichische Delegation und war mit weiteren drei Goldme-

daillen ebenso für den großartigen rot-weiß-roten Erfolg verantwortlich.

Die 13 Goldmedaillen der österreichischen VertreterInnen gab es für Leistungen in diversen Altersklassen (Frauen und Männer) unter anderem in folgenden Disziplinen:

100 Meter, 200 Meter, 800 Meter, 1.500 Meter, 100 Meter Hürden-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswurf, Hammerwurf und Speerwurf.

Silber gab es für Erfolge in weiteren Lauf- und techn. Disziplinen, ebenso wie die Bronzemedailles.

Alexander Matejka

ERGEBNISSE

Die Vertreterin der Polizei aus Linz :

WÖGERBAUER Simone 3x Gold 1x Silber

Die Mannschaft der Wiener Berufsfeuerwehr in alphabetischer Reihenfolge:

HASSAN Tara 2x Gold 2x Silber

MATEJKA Alexander 3x Gold 1x Silber 1x Bronze

PFENNIGBAUER Josef 4x Gold 2x Silber

STEINKELLNER Sebastian 1x Gold 2x Silber 1x Bronze

Bilanz: 13x Gold, 8x Silber, 2x Bronze

Foto: Vitalhotel Styria



Silber für Christina Greimel

Über 30 Jahre erfolgreiche Lehrlingsausbildung im Vital-Hotel-Styria!

Unter der Leitung von Frau Dir. Müller-Guttenbrunn haben schon viele Lehrlinge mit Auszeichnung die Berufslehre und Wettbewerbe des Hotel- und Gastronomiegewerbes abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2016 hatte wieder ein Lehrling vom Vital-Hotel-Styria an einem Wettbewerb erfolgreich teilgenommen. **Christina**

Greimel hat im Bereich Hotel und Gastgewerbe die Silbermedaille in den Themenbereichen Rezeption, Incentive, Menügestaltung, Planung einer Veranstaltung und Frühstückskalkulation erreicht.

Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude am Beruf und einen erfolgreichen Lehrabschluss.



Großer Wurf für Kindergarten- und FreizeitpädagogInnen

younion
Burgenland

Besoldungsreform im Kinderbildungsbereich bringt Erhöhung der Einstiegsgehälter für Beschäftigte

„Auf Initiative der younion Burgenland wurde eine Besoldungsreform im Kinderbetreuungsbereich beschlossen, die für die Beschäftigten wesentlich höhere Einstiegsgehälter bringt. Davon profitieren alle neu eintretenden und optierenden Kolleginnen und Kollegen“, erklärt Gerhard Horwath, Landesvorsitzender der younion Burgenland.

Konkret bedeutet die Novelle zum Burgenländischen Gemeindebedienstetengesetz 2014, die im Landtag beschlossen wurde, eine Erhöhung der Einstiegsgehälter für KindergartenpädagogInnen um 480 Euro und für Frei-

zeitpädagogInnen um 430 Euro. Für KindergartenpädagogInnen bedeutet das ein Einstiegsgehalt in der Höhe von 2.333,60 Euro. FreizeitpädagogInnen verdienen künftig 2.094,70 Euro. Außerdem wird der Landesfeiertag zu Martini für alle, d. h. auch für diejenigen die im alten System bleiben, zu einem Urlaubstag bzw. Ersatzurlaubstag bei Diensteinteilung. Die Vorbereitungszeit von acht Stunden wird beibehalten. Das ist ein Spitzenwert im Österreichvergleich.

„Die Änderung, dass die Beaufsichtigung der Kinder während zwei Stunden Vorbereitungszeit stattfinden soll,

wird laut Aussage der Vertreter der Regierungsparteien im Landtag nur in Ausnahmefällen gelten“, betont Horwath.

Die schon jetzt Beschäftigten haben die Möglichkeit, zwischen 1. September 2016 und 28. Februar 2017 vom alten ins neue Gehaltsschema umzusteigen. Die Besoldungsreform im Kinderbildungsbereich trat mit 1. September 2016 in Kraft. Von der Novelle profitieren rund 800 Kindergarten- und FreizeitpädagogInnen im Burgenland.

younion
Die Daseinsgewerkschaft

jollydays

Gemeinsam mehr erleben

Das Gourmet Special

Exklusiv für Younion-Erlebnisse



Genuss am Fluss



Candle Light Dinner



Sushi Kurs



Dinner and Crime

13% auf alle
Gourmet-
Erlebnisse

Jetzt ganz einfach verschenken oder selbst genießen.

Wähle aus besonderen Dinner-Erlebnissen, einem genussvollen Beeinandersein oder einen Abend der euch noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Jetzt auf www.jollydays.at/younion

25. Wiener Landesmeisterschaft im Kegeln



Nach zwei spannenden Spieltagen stand als krönender Abschluss die StegerInnenehrung.



Fotos: Hauser Christian, Sportreferent HG V

Vom 11. Juni bis 12. Juni 2016 organisierte unser Bundessportreferent Walter Bauer die 25. Wiener Landesmeisterschaft im Kegeln. Austragungsort war die Kegelsportanlage Wiener Netze – BGS.

Nach zwei sehr spannenden Spieltagen (1. Tag – Sportreferentenbewerb, Mannschaftsbewerb und Qualifikation der Herren und Damen für den 2. Tag – Finalsspiele) standen die Platzierungen von unseren Kolleginnen und Kollegen dieser Landesmeisterschaft younion – Die Daseinsgewerkschaft fest.

Bei der SiegerInnenehrung bedankte sich Kollege Bauer bei Willi Grad für die professionelle techn. Leitung, bei Ronald Trejtnar und allen Helferinnen und Helfern sowie bei den Sportlerinnen und Sportlern für ihren Einsatz und Disziplin.

Ergebnisse

Mannschaft Herren:

Platz 1: Hauptgruppe VII

Platz 2: Hauptgruppe V

Platz 3: Hauptgruppe IV

Einzelergebnisse Herren:

Platz 1: Herbert Seiter, HG I

Platz 2: Herbert Pimperl, HG VII

Platz 3: Franz Svadlena jun., HG V

Einzelergebnisse Damen:

Platz 1: Doris Artner, HG V

Platz 2: Eva Liebhart, HG VII

Platz 3: Christa Zechmann, HG VII

Sportreferenten:

Platz 1: Ronald Trejtnar, HG VI

Platz 2: Christian Hauser, HG V

Platz 3: Günter Koch, HG IV

Detaillierte Ergebnisse und Fotos siehe Homepage – younion Sportreferat

Die Pokalübergabe erfolgte durch die Sportreferenten der HG I, HG IV und HG VII.

Vom Schreiben leben? Vom Leben schreiben!

21.-23.10.2016 in Wien

PROSA – LYRIK – DRAMA – REPORTAGE

Keine Vorkenntnisse nötig. Für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene

Termin:

Fr., 21.10. 17.30–20.00 Uhr

Sa., 22.10. 10.30–17.30 Uhr

So., 23.10. 10.30–15.30 Uhr

Kosten: Euro 140,-/165,- (inkl. Konzert)

Anmeldung/Info: baco@baco.at

Tel. 0699/816 44 733

Individuelles Coaching

Jeder Text der TeilnehmerInnen wird persönlich besprochen und optimiert. Zudem gibt es praktische Tipps zum Überleben als Schriftsteller.

Walter Baco ist Schriftsteller, Verleger, Musiker und Regisseur. Seit vielen Jahren lektoriert er Manuskripte. Er hat mehrere Autoren auf dem Weg zu ihrem ersten Buch unterstützt.

Salzburger Steuerlöscher

Erfreuliche Zwischenbilanz der younion Salzburg mit der Betriebsaktion „Steuerlöscher 2016“: Bei bisher rund 300 durchgeführten Veranlagungen in den Dienststellen, den Betrieben und dem Gewerkschaftsbüro konnten annähernd 170.000 € für unsere Kolleginnen und Kollegen vom Finanzministerium zurückgeholt werden.

Ein Fall fiel besonders auf: Einem alleinverdienenden Vater mit fünf Kindern konnte zu einer Steuerrückzahlung von mehr als 9.000 Euro geholfen werden. Florian Fleissner, der den Mann beraten hat: „Da brach nicht nur bei ihm Jubel aus. Dabei haben wir das Jahr 2015 noch gar nicht berücksichtigt. Da bekommt er auch noch etwas.“ Gerade bei unterjährigem Arbeitsbeginn oder Teilzeitarbeit kann sich die Arbeitnehmerveranlagung auszahlen (z. B. durch Rückerstattung der sogenannten Negativsteuer). Weitere Punkte, die eine Steuerrückzahlung bringen können:

- Außergewöhnliche Belastungen (z. B. Krankheitskosten, Begräbniskosten oder Katastrophenschäden)
- Kinder (wenn mindestens sieben Monate Familienbeihilfe bezogen wurde)
- Absetzbeträge (z. B. Alleinverdienerabsetzbetrag, erhöhter Pensionistenabsetzbetrag oder Alleinerzieherabsetzbetrag)
- Sonderausgaben (z. B. für Pensionsversicherungen, Beträge zur Wohnraumschaffung oder Spenden)
- Werbungskosten (z. B. Gewerkschaftsbeitrag – wenn vom Dienstgeber noch nicht berücksichtigt)

Die Abgabe der Arbeitnehmerveranlagung ist für bis zu fünf Jahre rückwirkend möglich. Die younion Salzburg führt auch weiterhin Beratungen durch. Einfach Gewerkschaftssekretär Florian Fleissner anrufen (Tel. 0662/80 72-2827) oder ein E-Mail schicken (florian.fleissner@younion.at).

5. OÖ Landes- Tischtennismeisterschaften

Die „Geburtsstunde“ des Tischtennis schlug um 1890 in England. Da es bis dahin nur Open-Air-Sportarten wie Tennis oder Fußball gab, suchten die Sportler Alternativen.



Fotos: LG Oberösterreich

Sportmediziner finden Tischtennis toll. Es ist körperlich und geistig anspruchsvoll. Training für Körper und Geist bei geringer Verletzungsgefahr, in jedem Alter zu betreiben.



Damen

Ergebnisse

Für ihre Erfolge in den beiden Hauptbewerben bzw. den verschiedenen Altersklassen der Herren wurden nach spannenden Kämpfen folgende KollegInnen geehrt:

Damen-Hauptbewerb

1. Martina Hocheneder Linz
2. Margit Schütz Alberndorf/UJ
3. Birgit Rappl Linz

Herren-Hauptbewerb

1. Ernst Volkan Attnang-Puchheim/VB
2. Thomas Oberndorfer Wels
3. Werner Sandner Grünbach/FR
3. Emil Berger Linz

Herren - Allgemeine Klasse

1. Thomas Oberndorfer Wels
2. Oliver Hochrainer Wels
3. Andreas Burgstaller Alberndorf/UJ

Herren - AK I

1. Werner Sandner Grünbach/FR
2. Ralf Steiner Ebensee/GM
3. Reinhold Ebenführer Scharnstein/GM

Herren - AK II

1. Emil Berger Linz
2. Gerhard Desch Attnang-Puchheim/VB
3. Ernst Volkan Attnang-Puchheim/VB
4. Manfred Kolnberger Bad Wimsbach-Neydharting/WL

Als Vorbereitung und Qualifikation für die Entsendung zu den vom 3. bis 6. Mai 2017 in Klagenfurt stattfindenden 8. Tischtennis-Bundesmeisterschaften wurde eine Landes-Tischtennismeisterschaft der LG Oberösterreich der younition_ Die Daseinsgewerkschaft ausgetragen.

Oberösterreich hat bei der kommenden Bundesmeisterschaft fünf Podestplätze und folgende Bundesmeistertitel zu verteidigen:

- Damen-Mannschaft - Martina Hocheneder, Birgit Rappel und Margit Schütz
- Herren-Einzel AK I - Emil Berger
- Herren-Einzel AK II - Ernst Volkan
- Herren-Mannschaft AK II - Gerhard Desch und Ernst Volkan

Austragungsort des sportlichen Wettkampfes war die optimale Voraussetzungen bietende Sporthalle Vogelweide in Wels, in welcher die SPG Walter Wels auch ihre Champions-League-Spiele austrägt.

Mehr als 30 SportlerInnen gingen in

insgesamt vier Klassen an den Start. Die Begrüßung bzw. die SiegerInnenehrung wurde durch den stv. Landesvorsitzenden GR Ernst Kirchmayr und OR Gregor Neuwirth vorgenommen. Bei der SiegerInnenehrung durften wir in Vertretung des Welser Bürgermeisters GR Mag. Georg Parzmayr begrüßen. Der Obmann der SPG Walter Wels, Mag. Bernhard Humer, verfolgte die großteils hochklassigen Spiele. Sein Verein konnte heuer in der Bundesliga „nur“ den zweiten Platz einfahren, da die Mannschaft mit einem Spieler weniger antreten musste. Wir werden sehen, ob seiner Sichtung Angebote folgen! Für die technische Durchführung und die Organisation ist dem Team des MSV und der OG Wels und der Spielgemeinschaft Wels Tischtennis und allen Beteiligten sehr herzlich zu danken.



Herren Hauptbewerb



Herren allg. Klasse



Herren AK I



Herren AK II

Ein großes Fußballfest

Fotos: Ing. Wolfgang Mayer



Bei den Profis hat es der heimische Klub SKN St. Pölten ja bis in die Bundesliga geschafft. Aber mochte das Niveau auch nicht ganz so hoch sein – bei den 51 Spielen der 6. Bundesmeisterschaft waren die Spieler auf jeden Fall mit vollem Einsatz und sportlichem Ehrgeiz am Werk.



Ein großes Fußballfest wurde vom 31.8.–3.9.2016 in St. Pölten gefeiert. Rund 180 Teilnehmer reisten an, um sich anlässlich der 6. Bundesmeisterschaft am Fußballplatz zu messen. Am Rasen wurde zwar hart gekämpft, aber abseits herrschte prächtige Stimmung. So spielte zum Beispiel die Blasmusikkapelle der Musikschule St. Pölten auf.

Sieben Mannschaften traten in zwei Gruppen gegeneinander an. Ein Spiel dauerte 20 Minuten. Nach 51 Spielen stand der Bundesmeister schließlich fest.

Bei der Siegerehrung bedankte sich Bundessportreferent Walter Bauer bei den Spielern für die hervorragende Disziplin, für die Unterstützung von der Landegruppe Niederösterreich, der professionellen technischen Leitung durch Nikolaus Borbely, der sportlichen Leitung durch Hannes Weber und bei allen KollegInnen, die im Hintergrund tätig waren.

Die Sieger:

1. Hauptgruppe I
2. LG Niederösterreich
3. Hauptgruppe IV



Younion-Vorsitzender Christian Meidlinger mit Bundessportreferent Walter Bauer und NÖ-Landesvorsitzendem Christian Pandion



Die Pokalübergabe erfolgte durch unseren Vorsitzenden und Landesvorsitzenden der younion _ Die Daseinsgewerkschaft.

Detail-Ergebnisse und Fotos finden Sie hier: <http://web.younion.at/hp/001>

YOUNG younion

Die Jugendabteilung der Daseinsgewerkschaft

spendet an Caritas Traiskirchen

Im Zuge des Umzugs unseres Jugendclubs „Club F.R.E.E“ von der Wickenburggasse 15 in den Gasometer – Turm C wurden alle „alten“ Utensilien (T-Shirts, Jacken, Westen, Taschen und vieles mehr), noch aus der Zeit vor unserer Namensänderung, an Hilfsorganisationen gespendet. Aufgrund des Logodrucks auf unserer Kleidung lehnten leider sehr viele Hilfsorganisationen unsere Spenden ab. Wir mussten feststellen, Spenden und etwas Gutes für Asylwerbende und andere hilfsbedürftige Menschen zu machen, war schwieriger als gedacht. Doch so schnell gibt sich die YOUNG younion nicht geschlagen!

Wir fanden einen Hilferuf der Caritas Traiskirchen im Social Media Network „Facebook“ – dort wurde dringend Kleidung benötigt. Wir reagierten prompt, setzten uns sofort mit der Caritas Traiskirchen in Verbindung und vereinbarten telefonisch einen Termin in unserem Jugendclub, um der Hilfsorganisation unsere Spenden zu zeigen. Vor Ort trafen wir uns mit Franziska und Nedima der Caritas und wurden über deren Notlage informiert. Ein besonderes Augenmerk legten die jungen Damen auf eher kleinere T-Shirts, da diese zurzeit am meisten gebraucht wurden. Die Kolleginnen waren sehr erfreut und begeistert zugleich über unser großzügiges Spendenangebot. Vor allem die Vielzahl an Kleidung und Taschen sprach sie besonders an. „Viele Menschen müssen aus ihren Ländern flüchten mit nichts als der Kleidung, die sie tragen und eilig zusammengepackten Halbseligkeiten, daher sind auch die Taschen von besonderer Wichtigkeit.“

Am Montag, dem 5. September wurde mithilfe unserer Jugendfunktionä-



YOUNG younion-Bundesjugendreferentin Nicole Tuschak, Jugendausschussvorsitzende der HG I Janine Skof und Bundesjugendvorsitzender Nicolai Wohlmuth übergeben Kleidung an die Caritas Traiskirchen.

rinnen Janine Skof, Stella Ho, Nicolai Wohlmuth und Nicole Tuschak und mit einigen HelferInnen der Caritas Traiskirchen alles in Kisten verpackt und in einen der Transporter eingeladen. All die Dinge, welche von der Cari-

tas Traiskirchen nicht benötigt werden, kamen anderen Hilfsorganisationen wie zum Beispiel der „Gruft“ und dem Geriatriezentrum – Am Wienerwald zugute.

NEUER ÖFFNUNG
NOVEMBER 2016

PSILON
YOUNG YOUNION CLUB LOUNGE

★ ★ ★ 1110 Wien, Guglgasse 12 ★ ★ ★
Gasometer – Turm C



Arbeiten 4.0

Sag mir alle Informationen zu dem Begriff Arbeiten 4.0! Die Sprachassistentin „Siri“ auf dem Apple-iPhone versteht die Frage sofort. Sie antwortet mit ihrer etwas merkwürdigen Computerstimme: „Alles klar. Das ist das Resultat meiner Websuche.“

„Siri“ zeigt den Text mehrerer Webseiten. Unter anderem jene des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Der hat in einer großen Umfrage ermittelt, wie sich Arbeiten 4.0, also die zunehmende Digitalisierung (siehe auch roter Info-Kasten) schon jetzt auswirkt.

Das Ergebnis ist eher ernüchternd. Denn der vermehrte Einsatz von Computern, Robotern und des Internets heißt nicht automatisch eine bessere Arbeitswelt.

46 Prozent der mehr als 9.700 Befragten gaben an, dass ihre Arbeitsbelastung dadurch größer geworden ist. 45 Prozent sehen keine Veränderung und lediglich neun Prozent fühlen sich durch die Digitalisierung entlastet.

Dafür gibt es auch mehrere Gründe.

Einer davon ist die zunehmende Geschwindigkeit. Alles muss jetzt und sofort erledigt werden.

Die Daseinsgewerkschaft fordert daher folgende Maßnahmen:

- Gezielte und individuelle Aus- und Weiterbildungs- sowie Qualifizierungsangebote.
- Kein Untergraben der ArbeitnehmerInnenrechte.
- Verpflichtende Maßnahmen, um einen Informationsüberfluss zu verhindern.
- Verpflichtende Regeln im Bereich des betrieblichen Datenschutzes (Transparenz darf nicht zur Überwachung führen!).

Was heißt eigentlich Arbeit 4.0?

Das ist leider nicht so leicht erklärt. Der Begriff knüpft an den Begriff „Industrie 4.0“ an. Und dabei wird zum Beispiel von einer völligen Vernetzung von Maschinen, Geräten, Sensoren und Menschen ausgegangen. Aber auch die zunehmende künstliche Intelligenz wird in diesen Begriff hineingepackt.

Die Auswirkungen, die sich daraus für die Arbeitswelt ergeben, werden „Arbeit 4.0“ genannt. Wir stecken übrigens schon mittendrin in dieser neuen digitalen Revolution. Ein kleines Beispiel hat jeder/jede auf seinem Apple-iPhone: die sprachgesteuerte Assistentin „Siri“.

Ich schlafe nie

- Verpflichtende Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsförderung.
- Öffentliche Dienstleistungen dürfen durch den digitalen Wandel nicht liberalisiert werden. Die Auslagerung von Aufgaben des öffentlichen Dienstes auf Crowd-Working-Plattformen wird abgelehnt.

Grundsätzlich geht es darum, Teilhabe an der Arbeit – wenn notwendig durch deutliche Arbeitszeitverkürzung – zu sichern, Erwerbsarbeit und individuellen Lebensrhythmus in Einklang zu bringen, gerechte Löhne für alle durchzusetzen und soziale Sicherheit durch staatliche Sicherungssysteme zu bewahren.

Österreich braucht daher eine geeignete digitale Strategie, um diesen gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen zu können.

Übrigens: Wer Siri die Frage stellt, wann sie eigentlich schlafen geht, bekommt auch ganz schnell eine Antwort: „Ich schlafe nie.“

Das schlaueste Haus der Welt

Die Wiener Netze haben im größten Passivhaus der Welt ihre Kräfte gebündelt. Für die MitarbeiterInnen bedeutet das eine große Umstellung.



Fotos Smart Campus: Christian Houdek



Wer die neue Zentrale der Wiener Netze auf dem alten Gelände des Gaswerks Simmering zum ersten Mal sieht, ist erst einmal tief beeindruckt. Sie umfasst imposante 96.000 Quadratmeter.

Der in grau gehaltene Gebäudekomplex ist allerdings kein reiner Verwaltungstempel, auch der Betrieb ist hier neu untergebracht.

Für die rund 1.400 MitarbeiterInnen der neuen Zentrale bedeutet das eine große Umstellung. So wurden Teams aus ganz Wien zusammengezogen und teilweise auch völlig neu zusammengewürfelt.

Die Wiener Netze erhoffen sich durch die neue Zentrale kürzere Wege und dadurch mehr Effizienz.

Das Gebäude selbst spielt alle energie-technischen Stückerln. Es ist das größte Passivhaus der Welt und erzeugt die Energie, die es verbraucht, zu 100 Prozent selbst – dank Photovoltaikanlagen, Grundwassernutzung und Solart-

hermie. Aber schon beim Bau wurde auf's Energiesparen geschaut.

Ganze 55 Tonnen des klimaschädlichen Gases CO₂ wurden beim Bau des sogenannten „Smart Campus“ laut Berechnung des Bundesumweltamtes eingespart.

So konnten beispielsweise durch Bahntransporte stolze 2.970 Lkw-Fahrten vermieden werden. Und das bei 270.000 Tonnen Aushubmaterial und 78.000 m³ bewegtem Stahlbeton.



Betriebsratsvorsitzender Andreas Bauer: „Wir sind ein großes Team. Jetzt haben wir auch eine gemeinsame Adresse.“



Auf dem ersten Blick nicht zu erkennen: Das komplette Gebäude ist nach Passivhausstandard gebaut.

Das Gebäude wurde übrigens nicht nur mit einem minimalen ökologischen Fußabdruck errichtet, es entstand auch völlig termingerecht.

Auch eine Werksküche wurde errichtet. Sie bietet nicht nur kostengünstige Verpflegung, sondern dient auch als Treffpunkt. Personalvertreter Andreas Bauer mit einem Schmunzeln: „Beim Essen kommen einfach die Leute z'amm. Probleme können gelöst und damit sprichwörtlich schnell vom Tisch gewischt werden.“

Bruno Gala 2016

Was für ein Abend! Die Fachgruppe Vereinigung der Fußballer (VdF) verlieh den „Bruno“, eine der prestigeträchtigsten Ehrungen im österreichischen Fußball.

Spieler tipico Bundesliga der Saison

Florian Kainz – SK Rapid Wien

Naby Keïta – FC Red Bull Salzburg

★ **Jonatan Soriano** – FC Red Bull Salzburg

Trainer der Saison

Zoran Barisic – SK Rapid Wien

Karl Daxbacher – SKN St. Pölten

★ **Marcel Koller** – Österreichisches Nationalteam

Ehrenpreis

Manuel Ortlehner – FK Austria Wien

Paul Scharner

★ **Andreas Schicker**

Mannschaft der Saison

FC Admira Wacker

★ **Österreichisches Nationalteam**

SK Rapid Wien

Spieler der Saison sky go Erste Liga

René Gartler – LASK Linz

Manuel Hartl – SKN St. Pölten

★ **Thomas Pichlmann** – FC Wacker Innsbruck

Aufsteiger der Saison

Christoph Schößwendter – FC Admira Wacker Mödling

★ **Alessandro Schöpf** – FC Schalke 04

Stefan Stangl – SK Rapid Wien

Tormann der Saison

★ **Robert Almer** – FK Austria Wien

Jörg Siebenhandl – FC Admira Wacker Mödling

René Swete – SV Grödig



Ausgerichtet wurde die Bruno-Gala – das traditionelle Fest der Spielerinnen und Spieler – auch dieses Jahr im Wiener Rathaus. Durch den Abend führten Kristina Inhof und Viktor Gernot.

Fans konnten via ORF Sport+ live dabei sein. Besonderes Prestige gewinnt der Bruno durch die Tatsache, dass in den Hauptkategorien ausschließlich aktive Spielerinnen und Spieler wahlberechtigt sind.

„Wir sind sehr stolz auf die Entwicklung des Bruno über die vergangenen 20 Jahre“, so Gernot Zirngast, Vorsitzender der VdF, „in den ersten drei Jahren mussten sich die Spieler die Eintrittskarten um 700 Schilling sogar noch selbst kaufen, heute sind wir in der Lage, die Spieler einzuladen.“ Eine Umfrage unter den BesucherInnen ergab: Rund 89 Prozent empfehlen die Bruno-Gala weiter.

Beliebteste Amateurm Mannschaft

Die beliebteste Amateurm Mannschaft wird von den Usern von fanreport.at gewählt. Zur Wahl standen:

SV Purgstall
 ☆ **SV Wörgl**
 SV Gols

Beliebtester Amateurspieler

Der beliebteste Amateurspieler wird von den Usern von fanreport.at gewählt. Zur Wahl standen:

Daniel Lindorfer - SV Grieskirchen
 ☆ **Philipp Offenthaler - SV Wacker Burghausen**
 Felix Wilfing - TSV Neumarkt

Pechvogel der Saison

Der Pechvogel der Saison wird von den Usern von laola1.at gewählt. Zur Wahl standen:

Toni Vastic - FC Admira Wacker Mödling
 Simon Piesinger - SK Sturm Graz
 ☆ **Christoph Leitgeb - Red Bull Salzburg**

Künstler der Saison

Der Künstler der Saison wird von den Usern von laola1.at gewählt. Zur Wahl standen:

☆ **Benjamin Sulimani - SV Grödig**
 Mate Jelic - SK Rapid Wien
 Philipp Netzer - SCR Altach

Spielerin der Saison

Fanny Vágó - SKN St. Pölten

☆ **Jennifer Klein - NÖSV Neulengbach**
 Stefanie Enzinger - SK Sturm Graz

Damenmannschaft der Saison

SKN St. Pölten
 NÖSV Neulengbach

☆ **SK Sturm Graz**

Legionär der Saison

☆ **David Alaba - FC Bayern München**
 Christian Fuchs - Leicester City
 Marc Janko - FC Basel

Schiedsrichter der Saison

Oliver Drachta
 Alexander Harkam
 ☆ **Harald Lechner**



WIENER



KSV

HOTEL
SPORT
RESTAURANT
SEMINAR

HOTEL

Familie | Business | Sport

Das Hotel für Familie, Business, Sport *mitten im Grünen - mitten in Wien!*

Zentrale Lage zu den Sehenswürdigkeiten -



mitten im Grünen und trotzdem nur 5 Minuten von der Prater Hauptallee und 15 Minuten vom Stephansplatz entfernt, bietet Ihnen das KSV-Hotel alles, was man sich für einen Wienbesuch wünscht:

- Ruhe und Natur, um sich vom Stadtausflug zu erholen
- Im geräumigen Atrium-Restaurant mit Terrasse großes Frühstücksbuffet und herzhaftes Menü der Wiener und der internationalen Küche
- Saunaanlage mit Finnischer Sauna, Dampfbad, Bio-Kräuter-Sauna, Kneipp-Becken, Infrarotkabine, Solarium, Ruheraum...
- Seminargästen bieten wir perfekte Voraussetzungen durch unsere Ruhelage am Rande des Wiener Praters. Modernst ausgestatteter Seminarraum - auch ideal für Feste
- Umfangreiche Sportmöglichkeiten
4 Tennisplätze outdoor, 2 Tennis-Sandplätze indoor, 2 Fußballplätze, 1 Basketballplatz, 18 Loch-Minigolfanlage, und zum Laufen, Nordicwalking, Radfahren oder Inlineskaten lädt die Prater Hauptallee ein.
- Großer, kostenfreier Parkplatz

Egal ob Städtetouristen, Geschäftsreisende, Kultur- und Sportinteressierte oder Familien mit Kindern – alle profitieren von der idealen Lage unseres **WIENER KSV HOTEL**.

Unser engagiertes Team ist um Ihr Wohlbefinden bemüht und sorgt dafür, Ihren Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



KSV – 1020 Wien | Rustenschacherallee 3

☎ +43(0)1 / 720 84 91 | office@ksv-wien.at | www.ksv-wien.at



HOTEL

SPORTZENTRUM

RESTAURANT

SEMINAR

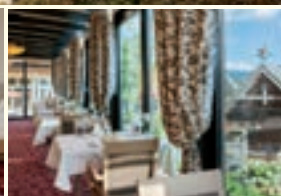
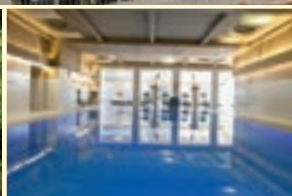
Herbstgenuss im ALMENLAND

VITAL
HOTEL
STYRIA
★ ★ ★

VITALität

SCHÖNheit

GESUNDheit



WANDERARRANGEMENT „DER BERG RUFT“

- 2, 3 oder 5 Nächte mit Verwöhn-Halbpension-plus und Wohlfühlpaket*
- 1x gepackter Wanderrucksack
- 1x wohltuende Fuß-Reflex-Behandlung mit Chin-Min Gel, ca. 25 min

ermäßigter Preis für younion-Vollmitglieder

2 Nächte p.P. € 184,50

3 Nächte p.P. € 244,-

5 Nächte p.P. € 377,-

Ersparnis
für younion-Mitglieder
€ 36,-/54,-/90,-

„WEG VOM ALLTAG „

Buchbar immer ab Sonntag oder Montag (ausgenommen Feiertage, Weihnachts- und Silvestersaison)

- 4 oder 5 Nächte mit Verwöhn-Halbpension-plus und Wohlfühlpaket*
- 1 Wertgutschein von € 20,-
für eine Behandlung Ihrer Wahl in unserer Vitaloase
- 1 Solariumjeton 7 min
- 1 Genusspaket aus dem Almenland für zu Hause

ermäßigter Preis für younion-Vollmitglieder

4 Nächte zum Sonderpreis p.P. € 285,-

5 Nächte zum Sonderpreis p.P. € 346,-

Ersparnis
für younion-Mitglieder
€ 72,-/90,-



Buchen Sie schon jetzt Ihren
WINTER- oder WEIHNACHTSURLAUB
mit Verwöhn-Halbpension-plus inkl. Wohlfühlpaket
und GRATIS* Aibl-Skilifte und Almenland-Loipen nützen!

*(außer Samstage, Sonntage, Feiertage und während der Ferienzeiten)



*Verwöhn-Halbpension-plus:

- Feinschmecker-Frühstücksbuffet
- mittags Suppe, Salat, Aufstrich vom Buffet
- nachmittags Kaffee & Kuchen
- abends viergängige Menüauswahl, Salatbuffet und Käse vom Brett

Wohlfühlpaket inklusive:

- Leihbademantel (ab 15 Jahre)
- Badetasche + Badetuch
- Hallenbad mit Meersalzwasser
- Finn. Sauna, SANarium, Dampfbad
- Infrarotkabine, Tepidarium, SOLarium
- SALarium - Salzoase zur Regeneration
- Fitnessraum, Ruheraum, Vitaminbar ...
- Nordic-Walking-Stöcke (kostenfrei, begr. Stückzahl)

In der VITALOASE:

Kosmetik- und Fußpflegeangebot,
Massagen und Behandlungen
wie Kräuterstempelmassage,
Nuad-Thai, Klangschalen,
Preuss, Chakra, Schröpfen,
Bachblüten u. v. a. m.



Preise in Euro, pro Person, nur für younion-Vollmitglieder, inklusive aller Abgaben und Steuern.

Mitglieder anderer Fachwerkschaften plus 10,- Euro Nichtmitglieder plus 18,- Euro pro Nacht.

Preise ausgenommen Weihnachten und Silvester. Preisliste gültig bis 15. Dezember 2016

Kinderermäßigung im Zimmer der Eltern!

Almenland
GOLFPARTNER

younion



Urlaub im Herzen Österreichs

in Bad Aussee

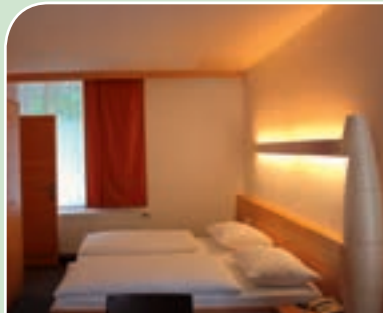
inklusive Salzkammergut Erlebnis-Card



Narzissen Bad

Mit der Salzkammergut Erlebnis-Card erhalten Sie **ermäßigte Eintritte** in das Narzissenbad.

Im Solebad lässt es sich mit herrlichem Ausblick im Außenbecken schwimmen und im Inneren des großen Salzkristalls können Sie die besondere Wirkung der Sole im Solesee und dem Soleinhalationsdampfbad erleben. Saunen, Medical-Wellness sowie Kur- und Therapiebereiche sorgen für Ihr Wohlbefinden.



Zimmer & Haus:

Wir verfügen über modern ausgestattete Zimmer in verschiedenen Größen mit TV, Kühlschrank, Dusche und WC, WLAN-Netz, u.v.m. **Urlaub nur auf Basis Halbpension** (wahlweise mit Mittag- oder Abendessen).

- Trockensauna
- Dampfsauna
- Infrarotkabine
- Solarium



Zimmerpreise & Buchung:

ab € 39,50 pro Nacht inkl. Halbpension zzgl. Tourismusabgabe

younion_
Die Daseinsgewerkschaft
Landesgruppe Oberösterreich
Telefon: 0732/654246,
oberoesterreich@younion.at
www.villa-styria.at



HOP-ON HOP-OFF

SIGHTSEEING TOUR

MULTI-LINGUAL COMMENTARY

CHOICE OF ROUTES

SEE ALL THE MAJOR SIGHTS

24/48HR HOP-ON HOP-OFF

FREE WALKS FREE RIVER CRUISE

tripadvisor
CERTIFICATE OF EXCELLENCE
2015 WINNER



€4
Rabatt für Erwachsene und
€2
Rabatt für Kinder

Mit Ihrem Ausweis der YoUnion auf ein beliebiges Big Bus Vienna Ticket



BIGBUSTOURS.COM

GREAT CITIES. GREAT STORIES.

BIG BUS
- VIENNA -



AKTIONEN

*Ferienwohnungen des Vereines Sowegeno
(Sozialwerk der Gemeindebediensteten Niederösterreichs)*

Wie wäre es mal wieder mit Urlaub!

Der Herbst steht schon fast vor der Türe. Belohnen Sie sich doch mit einigen Tagen Urlaub.

Unsere speziellen Angebote helfen Ihnen bei der Entscheidung!

Anmeldungen/Buchungen für die Herbst/Wintersaison 2016/2017 (Appartements in Bad Hofgastein, Kirchberg/Tirol) sind bereits möglich.

Aktion Appartements des Vereines Sowegeno:

Für Urlaube bis 2.12.2016 geben wir 10 % Preisnachlass auf den Normalpreis der Appartements.

(Buchungen ab sofort und Mindestaufenthalt 1 Woche)

Die Wohnungen werden nach Einlangen der Buchungen vergeben.

Weitere Informationen (Buchungsformulare, Fotos der Urlaubsdestinationen sowie detaillierte Beschreibungen und Preise) erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.sowegeno-reisen.at.

Bei Fragen stehen wir auch gerne telefonisch zur Verfügung, unter 02622/878 67-32.

Stand August 2016/Änderungen vorbehalten.

SOWEGENO

Verein
SOWEGENO -
Sozialwerk der
Gemeindebediensteten
Niederösterreichs

Ein Ziel - 100 Erlebnisse!



Stammgästewoche

24. September – 01. November 2016

Stammgäste wie Sie, sind für unser Hotel die größte Auszeichnung!
In diesen Wochen wollen wir unseren „Wiederholungstätern“ für Ihre Treue danken.

- ♥ 6 Nächte Halbpension plus + 7. Nacht GRATIS oder 3 Nächte Halbpension plus + 4. Nacht GRATIS
- ♥ 1 kleines Dankeschön
- ♥ Gemütliche Wanderungen mit Einkehrschwung
- ♥ GRATIS - Verleih von Elektrofahrern
- ♥ DAMEN: Klangschalen - Kurzbehandlung, ca. 40 Minuten
- ♥ HERREN: Cranio - Kurzbehandlung, ca. 40 Minuten

Preis pro Person für 7 Nächte **485,-**
für 4 Nächte **270,-**

Sie sparen als
youunion-Mitglied
€ **237,-** oder **174,-**

Danke!



Zeit für Damentage

Nehmen Sie sich Zeit ...

... für ein paar Tage mit der Freundin, Mutter, Schwester, Tochter.
Zeit zum Plaudern... Zeit zum Genießen... Zeit zum Lachen...

- ★ 2 Nächte mit Halbpension plus
 - ★ 1 Flasche Mini-Prosecco
 - ★ 1 Pediküre (Nagellack gratis)
 - ★ 1 Maniküre (Nagellack gratis)
 - ★ 1 kurze Gesichtsbehandlung
 - ★ 1 Pflegeölpackung im Softpack
 - ★ 1 Aromaölmassage
- Brauen und Wimpern färben gratis

Preis pro Person für 2 Nächte **326,-**

Sie sparen als
youunion-Mitglied
€ **53⁵⁰**



SONDERAKTION FÜR YOUNION MITGLIEDER:

➤ SILVESTER IN BUDAPEST

TERMIN: 30.12.2016 – 2.1.2017

Unterkunft	Termin	Yunion-Preis	EZZ
Park Hotel Flamenco 4****	30.12.2016 - 2.1.2017	€ 475.– (Normalpreis: € 725.–)	€ 115.–

Achtung: Anmeldeschluss: 20.10.2016! Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen!

LEISTUNGEN:

- Busfahrt mit modernem Reisebus
- Mittagessen am 1. Tag in Budapest
- 3 x Nächtigung/Frühstück im 4*-Hotel (Buffet)
- 1 x Abendessen in einem Spezialitätenrestaurant
- 1 x Essen und Trinken ohne Limit im Restaurant Trofea
- Silvestergala im Hotel inkl. Kompletprogramm
- 2 x halbtägige Stadtführung „Höhepunkte in Budapest“
- Besichtigung des ungarischen Parlaments mit Führung
- Yunion Reisebegleitung ab Wien



➤ ADVENT IN INNSBRUCK

TERMIN: 8. – 11.12.2016

Unterkunft	Termin	Yunion-Preis	EZZ
Hotel Ramada Innsbruck Tivoli 3***sup. Weiterempfehlungsrate: 96 % !	8. – 11.12.2016	€ 299.–	€ 50.–/N.

Achtung: Durchführungsgarantie ! Anmeldeschluss: 20.10.2016!

LEISTUNGEN:

- Busfahrt mit modernem Reisebus
- Brunch am 1. Tag unterwegs in Thalgau
- 3 x NF (Frühstücksbuffet)
- Halbtägige Stadtführung Innsbruck mit Reiseleitung am 2. Tag
- Aufenthalt in Salzburg Zentrum auf der Rückreise



Den neuen 2017
TennisCamp-Katalog
jetzt anfordern!

+43 3358 2033 50
tennis@grandtours.at
www.grandtours.at/tenniscamps



➤➤➤ Bei uns ist es am günstigsten! Wir haben alle österreichischen Reiseveranstalter im Programm! Ein Vergleich lohnt sich!

ANMELDUNGEN, BUCHUNGEN, ANFRAGEN & INFOS UNTER:

www.grandtours.at | office@grandtours.at | Tel.: +43 (0) 3358 2033



Das ist doch Stermann!!



Bild: PrettyVectors

Natürlich habe ich eine Meinung zu Ceta und TTIP, und ein steirisches Backchlorhuhn steht auf meinem Speiseplan ziemlich weit hinten. Aber manchmal träume ich nachts, ich würde die 25 wichtigsten Unterschiede zwischen Ceta und TTIP benennen müssen oder wahlweise die ersten 30 Eckdaten von TTIP. Mehrere Augenpaare sind auf mich gerichtet, und ich beginne zu stottern: „Ähm, also das Chlorhuhn, ...“

Vielleicht sind solche riesigen Vertragspakete für eine Volksabstimmung nicht so richtig geeignet. Ich erinnere mich, dass ich vor der Wahl, die zu

Schwarzblau führte, mit einem Linzer Taxler diskutierte. Er outete sich schon während meines Einsteigens als Haiderfan. Damals war der Papierindustrielle Prinzhorn das blaue Wirtschaftsgesicht. Er plädierte seinerzeit für die Flat Tax. Ich fragte den Taxifahrer, ob er auch für die Flat Tax sei. „Kloar“, antwortete er. Auf meine Frage, was die Flat Tax bedeute, antwortete er: „Die ist super!“ Ich bohrte nach und versuchte, ihm die Bedeutung eines einheitlichen, niedrigen Steuersatzes für alle zu erklären anhand des Einkommens eines Taxifahrers und eines Papiermilliardärs. „Wem“, fragte ich damals, „bringt das wohl mehr?“

„Wurscht“, schrie er, und ich hatte das Gefühl, dass manche politischen Sachverhalte vielleicht deshalb so lange von Fachleuten eingehend diskutiert werden, weil sie sehr kompliziert sind und eben nicht „wurscht“. Das gleiche Gefühl hatte ich vor wenigen Tagen im Flugzeug von Wien nach Hamburg. Neben mir saß ein älteres Paar aus Niederösterreich. Er deutete in den Mittelgang und sagte zu seiner Frau: „Das sind drei Männer und nur eine Frau!“ Seine Frau: „Was?“ Er: „Die Stewardessen sind nur eine Frau.“ Sie schaute ihn fragend an, er deutete aufs Kabinenpersonal und wiederholte: „Die sind nur eine Frau.“ Sie nickte endlich und sagte: „Ach so, Männer.“

Dieses interessante Gespräch habe ich jetzt verknappt wiedergegeben. Tatsächlich dauerte es bis kurz vor Hannover. In den letzten Minuten unterhielten wir uns über TTIP. Da waren sich beide einig, dass sie dagegen sind. „Ich glaub, ich auch“, sagte ich. „Aber ich weiß halt sehr wenig, wenn ich ehrlich bin.“

„Wurscht“, sagten beide, wie aus der Pistole geschossen.

Ein Bekannter von mir ist Engländer und lebt in Wien. Nach der Brexitabstimmung rief er seine Schwester in England an. Sie hatte für den Austritt gestimmt. „Danke“, sagte mein Bekannter. „Das heißt, für mich als Nicht-EU-Student wird alles jetzt viel schwieriger!“

„Ach so? Das hab ich gar nicht gewusst“, sagte die Engländerin. „Ich hab mir das vorher alles gar nicht so durchgelesen.“

Vielleicht müsste man vor Volksabstimmungen jeden Menschen, der wahlberechtigt ist, zwingen, ein monatelanges, sehr detailliertes Studium der Materie vorzunehmen. Da würde ich persönlich mich wohler fühlen.

theater _ konzert _ kabarett _ event

Die kleinen Füchse



Theater in der Josefstadt
21. und 22.10.2016, 19.30 Uhr
Kartenpreise von € 32,— bis 55,—

Don Camillo & Peppone



Ronacher
Von 14.10. bis 31.12.2016
Kartenpreise ab € 41,—

Professor Bernhardt



Burgtheater
31.10.2016, 19.30 Uhr
Kartenpreise von € 31,— bis 59,—

Max Raabe



Wr. Stadthalle - Halle F
29.10.2016, 20.00 Uhr
Kartenpreise auf Anfrage

Unsere Infozentren der youunion bieten kulturbegeisterten Mitgliedern ein umfangreiches Theaterprogramm. Die Buchungen sind verbindlich und nicht stornierbar, jedoch zahlen Sie bei uns KEINE Druck- bzw. Bearbeitungsgebühr. Bei vielen Veranstaltungen erhalten Mitglieder ermäßigte Karten. Veranstaltungen (Termine und Preise) erfahren Sie entweder auf unserer Homepage oder in einem unserer Infozentren.

Infos und Bestellungen

In den Infozentren der youunion:

- 1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11
- 1030 Wien, Rosa-Fischer-Gasse 2

Mo, Mi, Do von 8.00–16.00 Uhr, Di von 8.00–17.00 Uhr, Fr von 8.00–14.00 Uhr

Schulferien: Mo bis Do 8.00–16.00 Uhr, Fr von 8.00–14.00 Uhr

Tel.: (01) 313 16 DW 83720 bis 83724 und 83728

oder per E-Mail unter Angabe Ihrer Mitglieds- und Telefonnummer an

infocenter@youunion.at

Das aktuelle Theaterprogramm finden Sie auf unserer Homepage

www.youunion.at

SEMESTERFERIEN

4. bis 11. Februar

OSTERFERIEN

8. bis 15. April

SCHIWOCHEN

****S Hotel Lanerhof | Montal | St. Lorenzen | Südtirol | Itali-

2017

ALLE INFOS & ANMELDUNG UNTER
WEB.YOUNION.AT/SCHIWOCHEN

younited 02Z031734

Ein Ersuchen des Verlages an den/die BriefträgerIn:
Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie
uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder
richtige Anschrift mit

Straße/Gasse

Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür

Postleitzahl

Ort

Besten Dank